JÄNNER/FEBRUAR 2017 | JAHRGANG 14 – NR. 01/02
MONATSZEITSCHRIFT | ENTHÄLT I.P.

Find us on Facebook
keosk.

DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Bahn, Bus oder doch Auto?

Zukunftsvision über die Verkehrsverbindungen im Bezirk S. 13

SPEZIAL
WEITERBILDUNG
S. 40

THERESIA DEGASPERI

10 Fragen an die Bürgermeisterin von Margreid

S. 16

KONRAD DISSERTORI

Ein Leben für den Tourismus

S. 22

FILMTREFF KALTERN

Das letzte Landkino feiert Jubiläum

S. 36

Einzelnummer 0,10 Euro - Poste Italiane SPA - Versand im Postabo. - 45% - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, DCB Bolzano
Tassa pagata/Tax parcue In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

NEUES JAHR, NEUE MÖGLICHKEITEN
FINDEN SIE MIT UNS IHRE TRAUMIMMOBILIE

Neubauprojekt in Neumarkt
Exklusiver Verkauf | Erste Vormerkungen

Planen Sie mit uns Ihr neues Zuhause!
Nähere Informationen bei uns im Büro

Klimahaus
A Nature

Akustische
Zertifizierung
Klasse 1

Wohnimmobilien:
> **Auer:** Monolokal mit Balkon, Keller und Autoabstellplatz, E.Kl. G 97.000 €
> **Kaltern:** Neubau Zweizimmergartenwohnung mit Garage, Klimahaus A
> **Bozen:** Zweizimmerwohnung mit Balkon, E.Kl. G 140.000 €
> **Branzoll:** Zentral gelegene 3-Zimmerwohnung, E.Kl. G 195.000 €

RESIDENCE Palain_Auer
Wunderschöne 4 und 5 - Zimmer
Attikawohnungen noch verfügbar
Klimahaus A

Handelsimmobilien:
> **Neumarkt Zentrum:** 400m² einzigartige Büroeinheiten im Zentrum von Unterland zu vermieten.
> **Auer Zentrum:** Büros und Geschäfte in unterschiedlichen Größen zu vermieten, oder auch zu verkaufen.

Grundstücke:
> **Neumarkt:** Weingut, ca. 4.000m², biolandzertifiziert
> **Auer:** Landwirtschaftliches Grundstück 5.000m²

IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

IFA IMMOBILIEN GmbH/Srl

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it

Foto: Florian Andergassen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

den Zug zu nehmen ist sauber, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen spart Geld, Busfahren ist klug: die Slogans des öffentlichen Nahverkehrs tönen von guter Erreichbarkeit, ökologisch reinem Gewissen und dem Komfort, ohne Anstrengung von A nach B zu gelangen. Die Wahrheit sieht leider wie immer etwas anders aus. Citybusse, die ohne Fahrgast die Anschlüsse Zugbahnhof und Dorfzentrum bedienen, Industriezonenpendler, die kaum eine andere Möglichkeit sehen, als täglich mit dem Auto zu ihrem Arbeitsplatz zu fahren. Die, die könnten, wollen nicht – die, die wollten, können nicht? Die unendliche, seit bald Jahrzehnten geführte Diskussion um die Überetscher Bahn setzt dem ganzen die Krone auf. Das ständige Hin und Her zwischen den verschiedenen Optionen, die Realisierung des Metrobuskonzepts verschlingt zwischenzeitlich Millionen Euro: ohne den Anschein zu haben, dass es das Verkehrsproblem in den Stoßzeiten wirklich lösen könnte. Für eine zukunftsträchtige Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs müssen die Vorteile gegenüber dem privaten Pkw eindeutig überwiegen, nicht nur in bestimmten Zeitfenstern, nicht nur bei optimalen meteorologischen Bedingungen oder streikfreien Tagen, sondern immer.

Ihre Unterstützung motiviert uns weiterzumachen! In dieser ersten Ausgabe im Jahr bedanke ich mich bereits jetzt für Ihre Aboeinzahlung. Mit Ihrem kleinen Jahresbeitrag stärken Sie die Bezirkszeitschrift und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße" Ihnen ans Herz gewachsen ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gemütliche Lesestunden.

Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

Der Amateur Sport Club Berg stellt sich vor | S. 32

INHALT

- DORFGESCHEHEN | S. 4-12
- BRENNPUNKT | S. 13-15
- LUPE | S. 16
- TREFFPUNKT | S. 18-27
- GAUMEN & GENUSS | S. 28-31
- SPORT | S. 32
- WIRTSCHAFT | S. 34
- KULTUR | S. 36
- FORUM | S. 38
- SPEZIAL | S. 40
- WANDERTIPP | S. 44
- KLEINANZEIGEN | S. 45
- CHRONIKEN | S. 46

Im Februar gibt es viel Theater | S. 21

In Gedenken an Egon Foppa | S. 39

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 02. März

Spezialthema **"Bauen & Sanieren"**

Anzeigenschluss: ***17.02.2017***

Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich bitte an:

Martin Kerschbaumer
martin.kerschbaumer@dieweinstrasse.bz
T. 340 394 00 40

Sonja Falser
sonja.falser@dieweinstrasse.bz
T. 333 712 32 69

Andrea M. Varesco: transformiert und bewegt

VOM 4. BIS 18. FEBRUAR 2107 ZEIGT DAS KUNSTFORUM UNTERLAND EINE AUSSTELLUNG MIT ARBEITEN VON ANDREA M. VARESCO.

Andrea Varesco vermag es mit Malers klassischem Werkzeug, sprich mit Spachtel, Pinsel, Farbe und Leinwand Werke zu schaffen, die sie selbst als Bildobjekte bezeichnet. Die Materialität der Farbe übernimmt in der Malerei der Künstlerin die Solistenrolle und wird zum tonangebenden Element ihrer Arbeit. Es sind weder figürliche Darstellungen, die Inhalte lesbar noch perspektivische Ansichten, die Räume fassbar machen, sondern ihre Leinwandarbeiten sind reine Farbakkumulationen, die sich selbst zum Thema haben und selbst zur räumlichen Dimension werden. In einem geplanten Prozess trägt Varesco Farbschicht um Farbschicht - vorwiegend Acryl aber auch Öl und Harze - auf den Bildgrund auf, sodass Farbformen entstehen, die durch ihre Überlagerungen und Oberflächenstrukturen einen Raum erzeugen, der zwischen Materialdichte und Leere changiert.

Die Handschrift von Varescos Malerei reicht von flachen wellenartigen Formen, die aus weichen, fast schon streichelnden Bewegungen entstehen, bis hin zu pulsierenden pointierten Gesten, mit denen sie rhythmische Farbtupfen modelliert. ■

Vernissage am 04.02.2017 um 20.00 Uhr. Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: 07.–18. Februar 2017 - Dienstag bis Samstag von 10–12 Uhr und von 16–18 Uhr (Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 – Neumarkt).

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland sucht zur sofortigen Einstellung auf beschränkte Zeit

1 Ingegnieur/in – Architekt/in – Geologen/in IX. FE
1 Berufskrankenpfleger/in der VIIter. FE
1 Verwaltungsassistentin/en VI. FE

Das entsprechende Gesuch kann direkt von der Homepage www.bzgcc.bz.it heruntergeladen werden. Weitere Informationen unter Tel. 0471/826417

UNTERLAND: EHRUNG FREIWILLIGER HELFER

^ *von links: Reinhard Mahlknecht, Jörg Frasnelli, Linda Facchinelli, Werner Oberrauch, Hansjörg Condin, Herta Zelger Frainer, Erich Pichler und Manuela Prenn*

Foto: Diego Capraro

VS Gleich vier Ehrenurkunden und Verdienstmedaillen konnten bei der traditionellen Weihnachtsfeier der Sektion Unterland des Weißen Kreuzes im Vereinshaus von Kurtatsch überreicht werden: Hansjörg Condin für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Notfallseelsorge, Linda Facchinelli, Jörg Frasnelli und Werner Oberrauch für 15, 25 bzw. 30 Jahre freiwillige Mitarbeit im Rettungsdienst.

Die Sektionsleiterin Herta Zelger Frainer sowie die Ehrengäste, unter ihnen der Vizedirektor des Weißen Kreuzes Reinhard Mahlknecht, das Ehrenmitglied Johann Zambaldi, der Kommandant der Bezirksfeuerwehr Unterland Markus Bertignoll, der Vertreter der Bergrettung CNSAS Marco Lombardi, der Leiter des Zivilschutzes Hugo Terzer und der Sektionsleiter des Weißen Kreuzes - Sektion Salurn Stefan Franceschini dankten den Geehrten und allen freiwilligen und festangestellten Mitarbeitern, den Mitgliedern der Notfallseelsorge und den First-Respondern aus Radein für die vielen Dienststunden zum Wohle der Bevölkerung. Ein großes Dankeschön galt auch den Obmännern der Raiffeisenkasse Salurn Michele Tessadri und der Raiffeisenkasse Unterland Robert Zampieri für die Spende zur Unterstützung der Weihnachtsfeier. ■

TRUDEN: IDEEN KAFFE ZUR UMGESTALTUNG DES DORFPLATZES IN TRUDEN

JT Anfang Jänner lud Trudens Bürgermeister Michael Epp bereits zum zweiten Mal die Bürgerinnen und Bürger zu einem „Ideen Kaffee“ zum Thema „Neugestaltung des Dorfplatzes von Truden“ ein. Das Dorfzentrum soll Treffpunkt für die ganze Gemeinde werden und dafür wurden Vorschläge und Ideen gesammelt. Jeder Interessierte konnte seine Wünsche, Ansichten und Meinungen zur geplanten Neugestaltung des Dorfplatzes äußern. Arch. Christoph Mayr Fingerle und die österreichische Jungarchitektin Hannah Kordes haben die Gespräche während den zwei Abenden begleitet. Erste Ergebnisse wie ein neuer Dorfplatz aussehen könnte wurden bereits vorgestellt und diskutiert.

Laut Bürgermeister Epp wird die Gemeinde Truden auch zukünftig an einem Konzept arbeiten, welches das Miteinbeziehen der Trudnerinnen und Trudnern bei zukünftigen Projekten vorsieht – ganz im Sinne einer korrekten, bürgerfreundlichen und innovativen Verwaltung. ■

TRAMIN: KONZEPT FÜR EIN LEBENSWERTES DORF

MS "Unser Dorfzentrum wird täglich von einer Blechlawine überrollt. Nach 30 Jahren Worten und nicht umgesetzter Studien bezüglich Mobilität und Parkplatzproblematik müssen wir endlich etwas tun", gibt sich Verkehrsreferent Martin Foradori für 2017 entschlossen. Letztes Jahr hatte auf Einladung des Kultur- und Heimatpflegevereins der rennomierte Univ. Prof. Hermann Knoflacher Wege für eine menschengerechte Mobilität aufgezeigt. Die Heimatpfleger störte im überarbeiteten Bauleitplan die - anstelle des ruhigen Fußsteigs zur Mittelschule - vorgesehene zweispurige „Bypass-Straße" unterhalb des Dorfzentrums. "Zudem würde hier die einzige grüne Insel zwischen historischem Bestand und Neubausiedlung, des Pfarranger, einem Auffangparkplatz geopfert, gab die damalige Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Helga Giovanett Kalser zu Bedenken. Auch die Landesraumordnung verlangte vor dem Bau einer derart einschneidenden Infrastruktur ein schlüssiges Mobilitätskonzept.

Foto: ms

Mit der Ausarbeitung hat der Gemeinderat nun das Ökoinstitut Südtirol beauftragt. „Wir erwarten uns einen Leitfaden zur Verkehrsberuhigung, ohne aber das Dorf aussterben zu lassen", betont Bürgermeister Wolfgang Oberhofer. „Ein lebenswertes Zentrum mit Priorität für Fußgänger und Radfahrer." ■

ALDEIN: EIN NACHMITTAG IM ZEICHEN DER SPIELE

MP Ob Brett-, Karten- oder Würfelspiele: Beim nunmehr 14. Aldeiner Spielenachmittag in Aldein hatten Spielfreudige die Möglichkeit, sich in lockerer und familiärer Atmosphäre mit bekannten Spielen zu unterhalten und neue Spiele auszuprobieren. Die winterlich kalten Temperaturen lockten dabei mehr als 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ins Aldeiner Pfarrheim, wo der Katholische Familienverband (KFS) und die Öffentliche Bibliothek mit klassischen Gesellschaftsspielen für Unterhaltung sorgten und mit kniffeligen Denk- und Strategiespielen zum Tüfteln und Taktieren einluden. Dabei ist die alljährliche Veranstaltung für die Aldeiner Bibliothek immer wieder eine gute Gelegenheit, um neue Spiele anzukaufen und zum ersten Mal von Klein und Groß ausprobieren zu lassen. „Flotti Karotti" – eine neue Version des bewährten Klassikers „Lotti Karotti" – , das Würfelspiel „Kakerlaloop", das Kartenspiel „Drecksau" und das strategische Brettspiel „Blokus" zählten beim diesjährigen Spielenachmittag zu den absoluten Lieblingsspielen. Wer in seinem Spieleifer dann doch eine Pause brauchte, konnte sich bei Kaffee und Kuchen, gebackener Pizza, belegten Broten und erfrischenden Getränken zu familienfreundlichen Preisen für eine neue Spielrunde stärken. ■

Foto: KFS, Bibliothek Aldein

Neueröffnung

APPIANUM CONSULTING

Kanzlei der Wirtschaftsberater

Sillweg 3 – 39057 Eppan a.d.W. (BZ)
Tel. 0471/660433 - Fax 0471/661430
info@appianum.com
Larcher & Girtler

www.appianum.com

KURTATSCH: MEHR EINZELZIMMER IM PFLEGEHEIM

Der geplante Zubau (mit hellem Dach)
Rendering: Arch. Michael Scherer

MS Das im Jahr 2000 eröffnete Pflegeheim litt von Anfang an an Kinderkrankheiten - treffender gesagt „Alterskrankheiten": Um die Landesfinanzierung zu erlangen, musste es für bettlägrige Langzeitkranke geplant werden. Für den „normalen" Altersheim- und Pflegebetrieb gibt es deshalb zu wenig Gemeinschaftsräume und kaum Einzelzimmer. Nach der Erstellung einer Machbarkeitsstudie und längeren Diskussionen über verschiedene Optionen, nach der Einigung über den Grundankauf und der Durchführung eines Planungswettbewerbs ist nun das Einreichprojekt fertiggestellt.

Ein Zubau im Südwesten wird neue Einzelzimmer sowie Gemeinschaftsräume beherbergen. „Eingeplant ist hier auch die eine Gemeinschaftsküche", berichtet Bürgermeister Martin Fischer, „die noch aktiven Heimgäste könnten hier eine Art Hausgemeinschaft bilden, um ihre Fähigkeiten und Selbständigkeit möglichst lange zu erhalten." Das Heim wird dann über 15 Einzelzimmer und 9 Doppelzimmer verfügen.

Von den geschätzten zwei Millionen Euro Baukosten muss die Gemeinde 40 Prozent selbst aufbringen. In einem zweiten Baulos soll später der Bestand dem neuen Konzept mit insgesamt 24 Einzelzimmern angepasst werden. „Ein Hauptaugenmerk soll dabei auf die verschiedenen Dienste des betreuten Wohnens gelegt werden", betont Bürgermeister Fischer. ■

NALS: ZUKUNFT DES BIOLANDBAUS IN SÜDTIROL

Das gut besuchte Winterseminar in der Lichtenburg in Nals.
Quelle: Lichtenburg

SK Das Winterseminar von Südtirols größtem Bio-Anbau-Verband, dem Bioland Südtirol, widmet sich vom zweiten bis dritten Februar unter anderem dieser Frage. Bioland zählt heute über 500 Mitglieder und feiert zudem sein 25-jähriges Bestehen. Ein dichtes Programm an Fachvorträgen in den Bereichen Bio-Milchwirtschaft, Obstbau und Viehwirtschaft mit namhaften Referenten erwartet die Bauern. Juliane Gasser-Pellegrini, Direktorin der Fachschule Salern, berichtet über ihre Erfahrungen zum Biolandbau an der Fachschule, Matthias Gauly und Massimo Tagliavini werden über die Biolandwirtschaft der Zukunft diskutieren und Siegfried Rinner, Bauernbunddirektor, stellt ein mögliches Bio-Konzept vor. Ein weiteres Thema ist die Auswirkung mehrjähriger, kraftfutterreduzierter Milchviehfütterung auf Tiergesundheit und Fruchtbarkeit. Markus Keldererer von der Laimburg gibt Einblicke über neueste Erkenntnisse im Obstbau von Bodenmüdigkeit, Kirschessigfliege und Abdrift mindernde Maßnahmen. Die Biobauern erwarten neben Austausch und Fachwissen auch biologische Verkostungen. Obmann Michael Oberhollenzer zitiert in seinen Grußworten Albert Schweitzer: „Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen." und freut sich auf regen Austausch. ■

TERLAN: AMATEURSKICLUB TERLAN BEGEISTERT

Der Weihnachtsskikurs des ASC Teran hat Tradition und ist überaus beliebt bei den Terlanern.
Quelle: ASC Terlan

SK Alexander Franz ist seit einem Jahr Präsident des ASC Terlan und besonders stolz, dass Skisport als Wahlpflichtfach anerkannt wurde. „Dies ermöglicht es, unsere Bildungsaufgabe im Bereich des Sports wahr zu haben", so Franz. Der ASC organisiert seit über 40 Jahren den traditionellen Weihnachtsskikurs für Kinder. „Heuer waren es 116 Kinder, die Jüngsten sind grad mal 4 Jahre alt", freut sich der Präsident. Insgesamt organisiert der Verein für die 197 Mitglieder aber weit mehr. Snowboardkurse, Freestyle Ski, Torlauftraining, Skiturnen, Skitraining am Gletscher für Erwachsene, Fortbildung für die Skilehrer des Weihnachtskurses, zudem betreut der ASC eine eigene Trainingsgruppe und organisiert einen Tauschmarkt auf facebook. Auch für die Kleinen im Vorschulalter bietet der Skiclub Terlan einen Kurs an, wobei spielerisches Lernen im Skikindergarten im Vordergrund steht. Das Jugendvergleichsrennen, das abwechselnd von den Vereinen Ski Club Nals, Laugen Tisens und Terlan ausgetragen wird, fand heuer am 15. Jänner in Ulten statt. Den Titel sicherte sich der SC Nals. Ein Rennen steht noch aus: das Vereinsskirennen für Groß und Klein. Stichtag ist Sonntag, 5.02.2017 im Skigebiet Reinswald. Das Rennen findet erstmals auf der neuen Morgenrastpiste statt. Start ist um 10.30 Uhr. Ski Heil. ■

MONTAN: WAHLEN BEIM KATHOLISCHEN FAMILIENVERBAND

Der neue Ausschuss des KVW Montan.
Quelle: RVW Montan

RM Am 14. Jänner lud der Katholische Familienverband (KFS) von Montan alle Mitglieder zur Vollversammlung ins Vereinshaus ein. Nach der Begrüßung durch den Zweigstellenleiter Paul Zelger, führte Heidi Kaufmann Amort ein kleines Theater auf. Es spielten Kinder und ehemalige Ausschussmitglieder mit. Gezeigt wurden lustige Begebenheiten des KFS der vergangenen Jahre, die das Publikum zum Lachen brachten. Alle 4 Jahre wird im KFS ein neuer Ausschuss gewählt. Der langjährige Vorsitzende Paul Zelger, Brigitte Civetta und Sigrid Thaler stellten sich diesmal nicht mehr zur Wahl. Mit einem herzlichen Dankeschön für ihren großen Einsatz und einem kleinen Präsent wurden sie verabschiedet. Der neue Ausschuss besteht nun aus den bleibenden Mitgliedern Maria Cristina Guadagnini (Zweigstellenleiterin), Elisabeth Amort, Sylvia Fruet (Kassieren), Christine Putzer(Schriftführerin), Helga Franzelin, Ulrich Gallmetzer, Astrid Kaufmann, Ulli Franzelin, Gerhard Saltuari, Bernhard Franzelin, Jessica Braco und den 2 neuen Ausschussmitglieder Brunhilde Amplatz Dibiasi und Karin Ebner Hofer. Zwischendurch spielten junge Musikanten der Musikkapelle Montan schwungvolle Dixie-Stücke, die zur guten Unterhaltung des Abends beitrugen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. ■

KURTINIG: ZWEITE ARZTPRAXIS - WILLKOMMEN DR. HALLER

Die Sichtholzwände in einigen Räumen wurden aufgrund der Hygienebestimmungen geeignet behandelt

Foto: David Mottes

DM Für die kleine 650-Einwohner-Gemeinde Kurtinig ist es eine besondere Aufwertung: Mit dem neuen Jahr hat eine neue Arztpraxis im Dorf eröffnet. Ein Kinderarzt und zwei Logopädinnen bieten dort ihre Dienste an. Es ist die zweite Arztpraxis, neben jener des Allgemeinarztes Dr. Josef Sulzer, die es nun in Kurtinig gibt. Sie beherbergt nicht nur den Kinder- und Jugendfacharzt Dr. Alfons Haller, sondern auch zwei Logopädinnen, seine Frau Bettina Mayrhofer und Daniela Knolseisen. Die neue Praxis im Gartenweg wurde nach etwas mehr als vier Monaten Bauzeit am 11. Jänner eröffnet. Der Weg dahin sei aber kein einfacher gewesen, so Haller. Lange habe man in anderen Gemeinden nach einer geeigneten Immobilie gesucht, jedoch ohne Erfolg. In der Gemeinde Kurtinig wurde man fündig. „Die Möglichkeit, unser Wohnhaus samt Praxis neu zu bauen, erschien uns perfekt", so Haller freudig. „Im Notfall bin ich sofort einsatzbereit und kann Patienten in einem eigenen Raum in der Praxis gewissermaßen stationär behandeln." Auf Vormerkung bietet er aber weiterhin Visiten in Tramin an, die in den Räumlichkeiten der Mütterberatung durchgeführt werden, wobei er dort aber nicht den ganzen Service anbieten kann. Einer guten Integration im Dorf Kurtinig steht sicherlich nichts entgegen. ■

EPPAN: PAULSNER DORFGESCHICHTEN

v.l.n.r.: Alfred Donà, Wally Kössler, Hubert Donà, Peter von Hellberg, Oskar Frei

Quelle: Verein für Heimatpflege

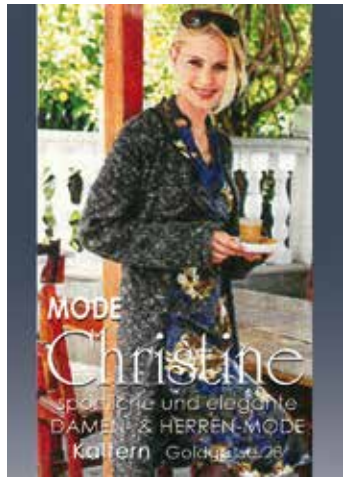
AD Dass sich die Bevölkerung für die Geschichte des eigenen Ortes interessiert und sich gerne zurückerinnert an eine Zeit, die es so nicht mehr gibt, aber doch Teil des Dorfalltags war, das zeigte sich bei der Vorstellung des Buches „Paulsner Dorfgeschichten". Der Autor der Geschichten, Hubert Donà, zeigte sich denn auch freudig überrascht, als er den vollbesetzten Saal in der Kellereigenossenschaft von St. Pauls betrat. „Jetzt wohne ich seit über 50 Jahren in Deutschland und darf erleben, dass meine in der Jugendzeit verfassten Lausbubenstreiche und Alltagsgeschichten so großes Interesse finden. Ich bin gerührt und überwältigt".

Der heute achtzigjährige Autor hat vieles von dem, was er und seine Jugendfreunde in den Nachkriegsjahren aufgeführt haben, in packenden Tagebucheintragungen festgehalten. Sein Cousin Alfred Donà war davon so begeistert, dass er die schönsten Geschichten davon in einem Buch veröffentlichte. Herausgeber des Buches ist der „Verein für Heimatpflege Eppan". Ergänzt werden die Geschichten durch Beiträge von Wally Kössler, Roland Walcher Silbernagele und Traudl Werth Mederle.

Das gefällige Layout besorgte die Firma „Ahead" aus Eppan, während für die verbindenden Texte und für die Koordination Alfred Donà und Miriam Donà verantwortlich zeichnen. ■

EINKAUFEN **IN KALTERN**

Esso
Green Valley
Provinzstraße 127
Strada Provinciale 127
Kaltern 39052 Caldaro
Tel. + 39 0471 810706
distributore.greenvallley@gmail.com
Moos bar



Gewerbezone beim Klösterle?

GEHÖRIG STAUB AUFGEWIRBELT HAT DAS SCHOTTERWERK ST. FLORIAN – ALLERDINGS NICHT WEGEN DES EXTREM TROCKENEN WINTERS. DIE GEMEINDE NEUMARKT WOLLTE ES ZU EINER GEWERBEZONE UMWIDMEN.

Martin Schweiggl

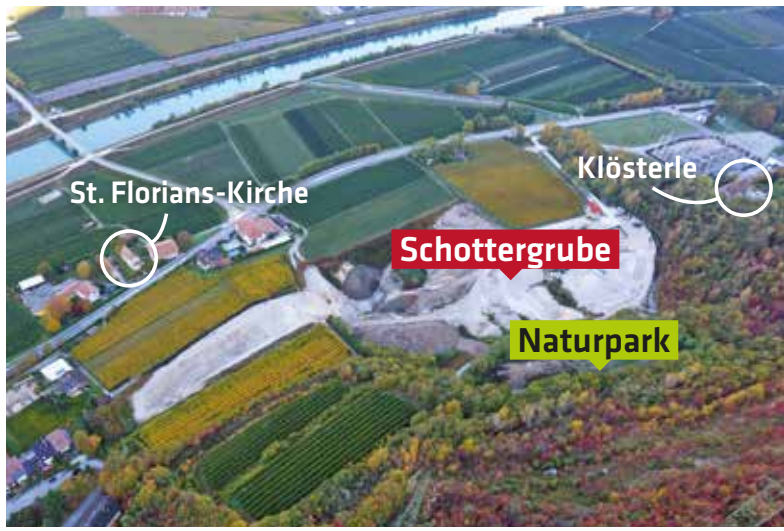


Foto: Archiv

Seit 37 Jahren wird hier im Landwirtschaftsgebiet Schotter abgebaut und verarbeitet. Die befristete Konzession wurde immer wieder verlängert, dabei das Abbaugebiet von ursprünglich 2 auf 16 Grundparzellen ausgeweitet. 2014 gab es die letzte Verlängerung bis 2022. Dann müsste das Gelände mit Reben rekultiviert werden.

BETON UND ASPHALT

Im Herbst befürwortete der Gemeindeausschuss aber einen Antrag des Konzessionärs, auf fast drei Hektar eine Gewerbezone auszuweisen. Dies würde die Tätigkeit „für ewige Zeiten" ermöglichen, darüber hinaus in Industriehallen von fast 12.000 Kubikmetern auch die Produktion von Lieferbeton, Fertigteilen und Asphalt.

Der Dachverband für Natur- und Umwelt sowie der Heimatpflegeverband schlugen Alarm: „Dieses neue Gewerbegebiet wäre eingekeilt zwischen einem Natura-2000-Gebiet, dem Naturpark Trudner Horn, im Osten, einer Wohnbausiedlung im Süden, der bauhistorisch besonders wertvollen romanischen St. Florians-Kirche im Westen und dem mittelalterlichen Klösterle-Hospiz im Norden."

Auch hunderte Anrainer sprechen sich in einer Eingabe gegen die Gewerbezone aus: „Irgendwann muss die Belastung ein Ende haben."

Gemeinderat Franz Simeoni vom „Bündnis Neumarkt" – zugleich BBT-Beauftragter der Gemeinde – wittert dahinter sogar eine „BBT-Spekulation": „Da in der Nähe die BBT-Zulauftrasse kurz ans Tageslicht treten soll, würde hier eine Riesenbaustelle entstehen: Betonfertigung für Jahre und Schotterberge für Jahrzehnte."

INDUSTRIEHALLEN IN BANNZONE?

Gewichtige neue Aspekte brachte in der Landesraumordnungskommission das negative Gutachten des Amtes für Landschaftsökologie. Die betroffene Fläche ist als Umgebungsschutz für das einzigartige Klösterle im Landschaftsplan von Neumarkt als Bannzone mit Bauverbot belegt. Wegen des unmittelbar angrenzenden Natura-2000-Schutzgebiets und Naturparks benötige man jedenfalls auch eine umfassende Natur-Verträglichkeitsprüfung.

„Aufgrund dieser neuen Aspekte und erforderlichen Studien haben wir in der Raumordnungskommission die Begutachtung einstimmig vertagt", berichtet Bürgermeister Horst Pichler. Und betont, dass der weitere Verlauf völlig offen sei und jedenfalls mit den Anrainern abgestimmt würde. Vorerst wurde der Umwidmungsbeschluss ausgesetzt.

Franz Simeoni wollte zusätzlich einen aktiven Schritt setzen: „Inzwischen hat der Gemeinderat unseren Beschlussantrag befürwortet, das Gebiet zwischen Klösterle und Florianskirche, das auch archäologisch bedeutsam ist, dem zuständigen Fachbeirat als Ensembleschutz vorzuschlagen." ■

Lebendige Dörfer sind ein Reichtum

DAS VERÄNDERTE KONSUMVERHALTEN, AUCH BEDINGT DURCH DEN FORTSCHREITENDEN TECHNISCHEN WANDEL, STELLT VIELE BEREICHE VOR IMMER GRÖSSERE HERAUSFORDERUNGEN, SO AUCH DEN HANDEL. DAMIT ENG VERBUNDEN IST ZUDEM DIE ENTWICKLUNG DER ORTE.

Gastbericht von Mauro Stoffella

Eine aktuelle Studie der europäischen Handelsinstitutes kommt u.a. zum Ergebnis, dass das Konsumentenverhalten als größter wirtschaftlicher Risikofaktor der kommenden 12 Monate eingestuft wird. Um die Geschäfte gegenüber der Online- und Offline-Konkurrenz wettbewerbsfähig zu halten und für die Kunden attraktiv zu gestalten, setzen die meisten Kaufleute auf die klassischen Stärken des stationären Handels. Besonders wichtig ist den meisten Händlern dabei die Erzeugung einer guten Einkaufsatmosphäre (vor allem je kleiner die Verkaufsfläche ist) z.B. durch kompetente und persönliche Beratung sowie persönliche Services für den Kunden.

Foto: ek

Obwohl neues Konsumverhalten und neue Technologien in den nächsten Jahren die Entwicklungen bestimmen werden, so bleiben die Geschäfte als direkter Berührungspunkt mit den Konsumenten auch heute unübertroffen. Und so bleibt der Mensch der bestimmende Faktor im Handel. In Südtirol sind immerhin rund 15.000 Menschen im Einzelhandel beschäftigt.

In welche Richtung soll es dann gehen? Es geht darum, neue Geschäftsmodelle mit den Stärken des stationären Einzelhandels zu entwickeln, noch besseren Service und Beratungsdienstleistungen anzubieten, branchenübergreifende Kooperationen und Allianzen einzugehen sowie echte Einkaufserlebnisse mit den Chancen der digitalen Welt zu verbinden. Schließlich bleibt das persönliche Einkaufserlebnis noch immer die treibende Kraft und der Motor des Handels für Einwohner und Touristen.

Mauro Stoffella, Verantwortlicher Kommunikation, Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds), mstoffella@hds-bz.it

Quelle: HDS

Für diese Entwicklungen haben Südtirols Handel und Orte sehr gute Voraussetzungen. Wenn wir so wollen, sind die vielen Klein- und Familienbetriebe im lokalen Einzelhandel dazu prädestiniert. Von den über 7.400 Geschäften in Südtirol befinden sich rund 800 im Überetsch, Unterland und Mittleren Etschtal, wo sie ihre Produkte und Dienstleistungen auf einer Gesamtverkaufsfläche von über 90.000 Quadratmetern anbieten.

Dieses vielfältige Angebot für Einheimische und Gäste, lebendige Dörfer und Ortskerne, Arbeitsplätze vor Ort oder eine gelebte Nahversorgung sind ein Reichtum und ein Mehrwert, die es in erster Linie zu stärken und wenn möglich weiterzuentwickeln gilt. ■

BAUMSCHULE NISCHLER
des Nischler Georg & Co.
Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239
SCHLANDERS Gewerbezone 1 Vetzan
Tel. 0473 740 082
Fax 0473 740 408
Mail info@nischler.it
www.nischler.it

STÜRZ MALERBETRIEB
KREATIVE WOHN(T)RÄUME
Individuelle Farbgestaltung
TROCKENBAU - GIPSKARTON
Wärmedämmung
FASSADEN
Renovierung, Sanierung, Neuanstrich und Gestaltung. Eigener Gerüstbau
DEKORATIONEN UND SCHRIFTEN
Handwerkerzone Kalditsch 8
39040 Montan
Tel. + Fax 0471 819748 | M. 336 287 888
www.stuerz.it | info@stuerz.it

SEEBER Der Boden Il pavimento
TENDA COR Vorhänge, Sonnenschutz Tendaggi, protezione solare
BÖDEN / MARKISEN / VORHÄNGE
Professionelle Lösungen und Service seit 1954
T 0474 504535
www.seeber.bz

TEMPORARY OUTLET mad's streetwear
nur im Februar bis zu - 70%
www.mads-streetwear.com
mad's streetwear AUER - ORA

Foto: Well/Polt/eppan.com

eppan
Burgen | Seen | Wein

Tel.: 0471 66 22 06
Fax: 0471 66 35 46
info@eppan.com
www.eppan.com

Humorvolle Glanzmomente beim ersten Eppan Humor Festival

Internationale Kabarettisten, Komödianten und Musikgruppen zu Gast am Montiggler See

Dieser Sommer verspricht in Eppan hochkarätiges Training für die Lachmuskeln. Rund zwei Wochen bietet erstmals die Bühne beim Seeschlössl in Montiggl | Eppan Raum für heitere Stimmung bis kritischen Humor. „Für die erste Auflage des Eppan Humor Festival konnten wir gleich mehrere nationale und internationale Künstler mit einem vielfältigen musikalischen bis rhetorischen Repertoire gewinnen", freut sich Thomas Rauch, Direktor des veranstaltenden Tourismusvereins Eppan. An acht Abenden zwischen dem 22. Juni und 8. Juli 2017 präsentieren sich Kunst und Komik im Ambiente des Schlössls am Großen Montiggler See in Eppan. Mehr als 2.500 Besucher können den acht Sommervorstellungen in einzigartiger Atmosphäre folgen.

Den Auftakt des Eppan Humor Festivals bildet am 22. Juni Django Asüls (D) durchdachtes Politik-Kabarett „Letzte Patrone" mit scharfsinnigen Analysen. Ennio Marchetto (I) führt am 24. Juni mit einer bunten Vielfalt an Papierkleidern durch die Welt internationaler Stars. Gleich an zwei Abenden, am 27. Juni und 4. Juli, ist der beliebte Südtiroler Kabarettist Thomas Hochkofler (I) mit seinem „Hausmeister" zu Gast auf der Bühne am Großen Montiggler See. Einen der Höhepunkte der Vorstellungsreihe bildet Menschenkenner Gerhard Polt (D), der am 29. Juni die Abgründe des Bayern an sich bespiegelt. Die Gebrüder Well aus'm Biermoos (D) liefern zu Polts Darbietung die passende musikalische Umrahmung. Roland Düringer (A) präsentiert am 2. Juli sein Programm „Weltfremd?", ein Muntermacher für alle Weltfremden. Verrückt, bizarr und faszinierend spielen am 6. Juli die beiden Musikclowns der Microband (I) die schönsten Musikstücke aller Zeiten. Mit unzähligen komischen Figuren in den „!!!Zusatz:Vorstellungen!!!" des Kabarettisten und Verwandlungskünstlers Gernot Haas (A) findet das hochkarätige Programm am 8. Juli seinen Abschluss.

Karten für die einzelnen Abende sowie Kombi-Tickets sind ab sofort im Tourismusbüro Eppan erhältlich: Tel. 0471 662206, Mail. info@eppan.com. Aufgrund der begrenzten Platzanzahl sollten Sie sich Ihren Wunschtermin jetzt schon sichern und sich auf heitere Sommerabende mit einmaligen Lachern freuen.

EPPAN HUMOR FESTIVAL

PROGRAMM

22. Juni 2017
Django Asül
„Letzte Patrone"

24. Juni 2017
Ennio Marchetto
„The Living Paper Cartoon"

27. Juni 2017
Thomas Hochkofler
„Hausmeister"

29. Juni 2017
Gerhard Polt & Gebrüder Well
„Polt"

02. Juli 2017
Roland Düringer
„Weltfremd?"

04. Juli 2017
Thomas Hochkofler
„Hausmeister"

06. Juli 2017
Microband
„Classica for dummies"

08. Juli 2017
Gernot Haas
„!!!ZUSATZ:VORSTELLUNGEN!!!"

Infos unter eppan.com

Im Zentrum der Erreichbarkeit

SEIT NOVEMBER 2016 IST DIE NEUE GESCHÄFTSSTELLE DER RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH BEIM PILLHOF GEÖFFNET. DIREKTOR EDL HUBER ERKLÄRT, WAS ZU DIESER ENTSCHEIDUNG GEFÜHRT HAT UND WORAUF SICH DIE KUNDEN FREUEN DÜRFEN.

^ *Strategisch sehr gut gelegen – die neue Filiale der Raiffeisenkasse Überetsch.*

Alle Fotos: Raika Überetsch

^ *Markus Schenk, Experte in den Bereichen Anlagen, Finanzierungen und Vorsorge, Katja Mattarei, Expertin in den Bereichen Anlagen, Versicherungen und Vorsorge, Michael Tavernaro, Experte im Bereich Zahlungsverkehr (v.l.n.r.)*

Was hat die Raiffeisenkasse motiviert die Geschäftsstelle vom Zentrum von Frangart zum Pillhof zu verlegen?

Für uns stand die verkehrsgünstige Lage im Mittelpunkt. Direkt an der meistbefahrensten Kreuzung Südtirols gelegen und mit eigenen Kundenparkplätzen ausgestattet, ermöglicht dieser Standort die schnelle Abwicklung aller Bank- und Versicherungsgeschäfte auf dem Weg zur bzw. von der Arbeit. Die Geschäftsstelle Frangart bietet deshalb am Nachmittag täglich verlängerte Öffnungszeiten bis 18.15 Uhr.

Für wen ist die neue Geschäftsstelle vor allem gedacht?

Natürlich war und ist es unser Ziel, der Dorfbevölkerung von Frangart ortsnahe Bank- und Versicherungsdienstleistungen bieten zu können. Dies alleine hätte zukünftig wohl nicht gereicht, um die Geschäftsstelle rentabel betreiben zu können. Mit der Verlegung konnte der Standort für die Frangartner Bevölkerung gesichert werden und wir sprechen zugleich viele neue Kundenschichten an. Zum einen sind wir Anlaufstelle für die vielen tausend Pendler aus dem Unterland und Überetsch, zum anderen befinden wir uns in unmittelbarer Nähe der Betriebe der Handwerkerzone Pillhof.

^ *Direktor Edl Huber*

Wie sehen die "Frangartner" den neuen Standort?

Auch wenn die Geschäftsstelle Frangart jetzt nicht mehr direkt im Ortszentrum liegt, wurde die Verlegung sehr gut angenommen. Die Gemeinde strebt außerdem eine City-Bus-Verbindung zwischen Dorf und Pillhof an, womit auch eine Anbindung an den Metro-Bus gewährleistet wäre. Besonders die Tatsache, dass die Geschäftsstelle nun wieder am Nachmittag geöffnet ist, wird sehr geschätzt. Zudem wurde sie von der reinen Service-Geschäftsstelle zu einer Vollwert-Geschäftsstelle ausgebaut. Sie bietet nun das gesamte Spektrum an Dienstleistungen des Bank- und Versicherungsgeschäfts mit Fokus auf einen schnellen und professionellen Service.

Tausende Autos fahren tagtäglich an der neuen Geschäftsstelle vorbei - ein Drive-In-Schalter käme da wohl sehr gelegen?

Diesbezügliche Überlegungen wurden bereits angestellt und werden wohl im Zuge der Umgestaltung der Kreuzung realisiert. De facto können wir bereits jetzt feststellen, dass der Bankomat am Pillhof einen sehr hohen Nutzungsgrad aufweist, was uns natürlich sehr freut.

Wie zukunftsfähig sind Bankfilialen in einer Zeit ständig zunehmender Digitalisierung?

Die Geschäftsstellen sind und bleiben für eine Lokalbank nach wie vor von großer Bedeutung, da wir Wert auf Kundennähe und persönlichen Service legen. Dennoch gilt es, die Entwicklungen der Digitalisierung nicht außer Acht zu lassen. Die Anzahl an Bewegungen über das Onlinebanking hat im Jahr 2016 erstmals jene der Schalteroperationen übertroffen - ein Trend, der mit Sicherheit noch weiter zunehmen wird. Was das Filialnetz anbelangt gilt es, dieses laufend zu überprüfen und den aktuellen Anforderungen anzupassen. ■

Quelle: Stratego

Metrobus oder Überetscher Bahn – welches ist das Konzept der Zukunft?

DIE LANDESHAUPTSTADT BOZEN IST SÜDTIROLS WICHTIGSTES ZIEL FÜR PENDLER. GESCHÄTZTE 45.000 PERSONEN ZIEHT ES TAGTÄGLICH NACH BOZEN ZUR SCHULE UND DEM ARBEITSPLATZ ODER FÜR BEHÖRDENGÄNGE. NICHT SELTEN WIRD IM BUS DER WUNSCH NACH EINER ÜBERETSCHER BAHNVERBINDUNG AUSGESPROCHEN.

Marlene Pernstich

Der Schul- und Arbeitsbeginn liegt zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr. In dieser Zeit müssen Pendler sich gedulden und es kann schon mal vorkommen, dass für 15 Kilometer von Kaltern nach Bozen eine Stunde Fahrtzeit im Metrobus vergeht. Seit 2012 hat sich die Überetscher Verbindung in die Landeshauptstadt durch Errichtung der Expresslinie verbessert, doch die verkehrstechnischen Probleme wurden noch nicht gelöst. Um die 25.000 Bewegungen werden vom Überetsch nach Bozen gezählt. Die Bewegungen mit dem PKW sind, durch die Realisierung der ersten Teilstücke der Vorzugsspur für den Metrobus in die Innenstadt bereits weniger attraktiv geworden, dennoch greifen sehr viele Pendler auf das private Fahrzeug zurück. Die Hauptverkehrsstrecken haben die Kapazitätsgrenzen bald erreicht. Der Probleme des Straßenverkehrs bewusst, bringt die neue Bozner Stadtverwaltung mit Bürgermeister Renzo Caramaschi und der Assessorin für Mobilität Maria Laura Lorenzini neuen Aufwind für die Bahn in Bozen und ins Überetsch. Eine der Ideen ist es, nicht nur die Bahn in Bozen zu verwirklichen, sondern einen Kreis zu realisieren, der das Unterland über Leifers und Auer mit Tramin über das Überetsch nach Bozen verbindet. „Die Vorteile der Schiene überwiegen klar", so Maria Laura Lorenzini, Bozner Stadträtin für Mobilität. „Die Bahn hat mehr Förderkapazität, stößt weniger Umwelt- und Lärmemissionen aus, sie ist schneller und sicherer."

Öffentliche Verkehrsmittel werden nur attraktiv, wenn diese sich schneller im Straßenverkehr bewegen können als der Individualverkehr. Die Stadt Bozen sowie auch die Überetscher Gemeinden müssen ihre Hausaufgaben bezüglich der Vorzugsspuren und der Errichtung der Parkplätze erledigen.

DER PILLHOFTUNNEL, NUR EINE STRASSE MEHR?

Am Nadelöhr vor dem Pillhof bildet sich zu den Stoßzeiten der erste große Stau. Für die Anrainer wurde dies eine zunehmend untragbare Situation der Lärmbelastung und Umweltverschmutzung. Unzufrieden darüber, wie das Metrobuskonzept geplant war, welches das Problem um das Nadelöhr nicht gelöst hätte, ergriffen die Anrainer die Initiative und schlugen ein alternatives Projekt vor. Geplant wurde ein 500 Meter langer Tunnel, der rechts am Nadelöhr und Pillhof vorbeiführt. Der Individualverkehr wird durch diesen Tunnel geleitet werden und so wird die heutige Straße weiterhin für die Busse und Anrainer bestehen bleiben. Abgesegnet von der Landesregierung, ist dieses alternative Projekt derzeit in Planung. Der voraussichtliche Baubeginn wird 2019 starten. Vermieden werden dadurch auch die verstärkten Verkehrsprobleme während der ursprünglich geplanten Bauarbeiten bei

IMMOBILIENVERSTEIGERUNG
14.02.2017 um 09:00 Uhr am Landesgericht Bozen

Versteigerung folgender Liegenschaft:
in Tramin a. d. Weinstr. (BZ), Auf-der-Hört-Str. 4
Gebäude auf vier Stockwerken, im Erdgeschoss Parkplatz, im ersten und zweiten Stock Fitnesscenter, im dritten Stock eine Wohnung und Büroräume von insg. 5.100 m². Das Fitnesscenter ist vermietet. Die Wohnung ist vermietet, aber der Mietvertrag ist nicht entgegenhaltbar.

Ausrufpreis: Euro 843.750,00
Informationen bei der Verwahrerin
RA Tanja Benvenuti – Tel. 0471/979833
E-Mail: info@kanzlei-brenner.it
Webseite: www.tribunale.bolzano.it/de/Aste/Calendar

der Kreuzung Pillhof. Mit diesem Tunnel wird künftig der Platz auch für ein schienengebundenes Verkehrsmittel geschaffen.

VOM METROBUS ZUR ÜBERETSCHER BAHN?

Die Wichtigkeit eines schienengebundenen Verkehrsmittels wurde zunächst von den Gemeindeverwaltungen Eppan und Kaltern verkannt. Vielleicht ist auch deshalb nichts von einer Tram ins Überetsch in der strategischen langfristigen Planung zur Mobilität der Landesverwaltung zu finden. „Wir haben uns aber auch auf das Metrobus-Konzept verständigt, weil die Verkehrssituation untragbar war und dieses zwischenzeitlich eine Verbesserung bringen sollte. Dennoch ersticken wir im Verkehr", erklärt die Kalterer Bürgermeisterin Gertrud Benin Bernhard. Präsentiert wurde den Gemeinden das Metrobus-Konzept im Jahr 2013 als Zwischenlösung mit voraussichtlichem Bauzeitende im Jahr 2016. Aus heutiger Sicht ist der Abschluss der Bauarbeiten im Jahr 2019 realistisch. „Ein Problem der derzeitigen Verbindung nach Bozen ist, dass der Bus nur in kleinen Teilen eine Vorzugsspur hat, und daher immer noch abhängig vom starken Individualverkehr ist. Mit der Realisierung der gesamten Vorzugsspur wird der Rückgriff zum eigenen Fahrzeug unattraktiv werden", so Luis Walcher, Bozner Stadtrat für Öffentliche Arbeiten. „Ob sich eine Tram auszahlen wird, kann erst abgeschätzt werden, wenn sich der Individualverkehr auf die öffentlichen Verkehrsmittel verlagern wird. Denn ab 20.000 bis 25.000 Personen erfüllt das Verkehrsmittel den Anspruch einer Tram", so Günther Burger, Abteilungsdirektor des Landesamtes für Mobilität. Stadträtin Lorenzini spricht von möglichen 30.000 Fahrgästen entlang der gedachten Trasse allein in Bozen.

> „DIE BAHN IST DIE ZUKUNFT, SIE SOLLTE ABER AUCH DIE GEGENWART SEIN."
>
> *Maria Laura Lorenzini*

DIE BAHN DER UMWELT ZU LIEBE?

Aus finanziellen Gründen entschied man sich für den Bau der Metrobuslinie. Die heutige Kostenschätzung für den Bus liegt bei 22 Millionen Euro. Jene für die Tram bei 200 Millionen. Doch allein den Geldwert zu vergleichen ergibt ein verzerrtes Bild der Situation. Die langfristigen Ausgaben beider Verkehrsmittel belaufen sich auf eine ähnliche Summe. Durch regelmäßigen Ankauf neuer Busse, erhöhter Personalkosten, Ankauf von fossiler Energie usw. steigen mit den Jahren auch die Kosten des Metrobusses. Nicht in die Rechnung mit einbezogen wurden die Umweltkosten, insbesondere der CO_2-Ausstoß, von welchem die Anrainer der Weinstraße sehr betroffen sind. „In Ländern, wie beispielsweise der Schweiz ist es üblich, die Umweltemissionen in die Kosten-Nutzen-Rechnung der Projekte als Größe hinzuzuziehen. Die Trambahn würde elektrisch bedient werden und so könnten einiges an CO_2-emissionen verhindert werden. Ein Faktor, der insbesondere in Zeiten der Klimaerwärmung zu beachten ist", beschreibt Maria Laura Lorenzini die Vorteile der Bahn für die Umwelt. Die Emissionswerte des CO_2 Ausstoß entlang der Weinstraße liegen im Grenzbereich, doch die stetige Belastung ist auf die Dauer der Gesundheit nicht förderlich. Auch die Lärmbelästigung könne durch die Tram verringert werden, so Romano Comunello vom Verein Freunde der Überetscherbahn. „Es ist ein Unsinn, den Überschuss an erneuerbarer Energie zu exportieren und fossile Brennstoffe für die Busse zu importieren. Die Zukunft der Mobilität liegt im Elektroantrieb."

Quelle: Gemeinde Bozen

VERGESSENE INDUSTRIEZONE?

Es wird vermutet, dass ein Drittel der Überetscher Pendler ins Zentrum, ein Drittel in die Zone von Gries und ein Drittel in die Bozner Industriezone fahren. Eine direkte Anbindung aber wurde noch nicht realisiert. Um eben auch diese Verkehrsströme auf öffentliche Verkehrsmittel zu verlagern muss eine attraktive Verbindung geschaffen werden. Die Politik verweist hier auf die mangelnde Notwendigkeit und sieht die großen Industriebetriebe in der Verantwortung eine Verbindung, wie es für das Sarntal vorgesehen ist, zu schaffen. Ob dies nicht zu viel Verantwortung für die Arbeitgeber in der Industriezone ist, bleibt zu bedenken. ■

IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung

Persönlich und gut beraten in allen Immobilienfragen!

Johanna Mayr – Kurtatsch
T. 389 0523660
info@immojohanna.com

Neuer Jahr – neues Zuhause!

Neumarkt: Neue Villa mit Garten, gr. Garage, in bester, zentrumsnaher Sonnenlage, 242 m2, Klimahaus A, Innenausstattung noch wählbar.

Neumarkt: Gepflegtes Haus mit gr. 3-Zimmergartenwoh. u. 4-Zimmerwoh. + Veranda, ausbaub. Dachboden, Hofraum, auch einzeln, E.Kl. G.

Neumarkt: Helle 3-Zimmerwohnung mit Balkon u Terrasse, 3. + letzter Stock, Garage, E.Kl. G, 260.000.- €
Auer: Zentrumnahe, sonnige 2-Zimmerwohnung mit 120 m2 Garten/Terrasse, Garage, E.Kl. C, 215.000.- €
Kurtatsch/Entiklar: Große 3 ½-Zimmerwoh., Panoramaterrasse, ruhig, gem. Hofraum/Garten, E.Kl. G;
-Zentrum: 3-Zimmerwohnung mit große Panoramaterrasse, erweiterbar, Garage, letzter Stock, E.Kl. G;
Steuerbonus nutzen! Verschiedene Objekte in Kurtatsch, Neumarkt/Lauben und Laag zu sanieren.
Geschäft in Auer: Gepflegtes Geschäftslokal mit Lager, insgesamt 240 m2 auch teilbar, zu verkaufen.
In Miete: Auer: Tolle, historische 4-Zimmerwoh., Erker, Kachelofen, 150 m2, Garten, gr. Garage, E.Kl. G.
- **Tramin**: Vollmöbl. 2-Zimmerwoh., Garten + Garage; Schöne 4-Zimmerwoh., Terrasse, teilmöbliert, E.Kl. G.

Stotternder Südtiroltakt im Unterland

BEIM BAHNVERKEHR DURCHS UNTERLAND KOMMT DER VIELGERÜHMTE SÜDTIROLTAKT ARG AUSSER TAKT: „ZUGLOCH“ AM VORMITTAG UND LANGE WARTEZEITEN AM WOCHENENDE.

Martin Schweiggl

Verbesserungen sind unübersehbar: Während früher eine Fahrt von Auer ins Pustertal zu einer Halbtagsreise werden konnte, wird man jetzt in 90 Minuten „durchgetaktet“. Auch die Pünktlichkeit erreicht im Unterland mittlerweile 94 Prozent. Mit einem Investitionspaket will die Landesregierung Südtirol gar zur Modellregion machen: Neubaustrecken an der Meraner und Pusterer Bahn, Elektrifizierung im Vinschgau.

Und im Unterland? Nicht einmal die seit Jahrzehnten geforderte Haltestelle St. Jakob. Die 5000 Einwohner könnten so in wenigen Minuten das Stadtzentrum erreichen und die vielen Unterlandler Pendler in die Industriezone Bozen endlich zumutbar ihr Auto in der Garage lassen. Inzwischen bekamen die Pusterer vier neue Bahnhöfe: St. Lorenzen, Krankenhaus Bruneck sowie Percha und Vierschach für die potenten Liftgesellschaften.

„Vergesst das Unterland nicht!“, überschrieb deshalb die Süd-Tiroler Freiheit eine aktuelle Pressemitteilung, in der ihr Bezirksvertreter Stefan Zelger – selbst Bahnpendler – die ungelösten Defizite aufzeigt: überfüllte Pendlerzüge und Fahrplanlücken.

> „VERGESST DAS UNTERLAND NICHT!“

„ZUGLOCH“ AM VORMITTAG

Von Montag bis Freitag wartet man am späten Vormittag zwei bis drei Stunden lang auf einen Zug. Der Schienennetzbetreiber RFI sperrt für die Wartung einfach die Strecken. Italienweit. Auch wenn vielleicht nur ein paar Arbeiter mit dem „Surbler“ die Böschung warten. Buchstäblich „warten“ müssen dafür die Bahnkunden. Ein europäisches Unikum. Denn vom Brenner bis Stockholm oder bis Paris – nirgends gibt es eine totale Wartungsblockade. „Für Südtirol wird da in Italien leider keine Ausnahme gemacht“, resigniert Ing. Heinz Dellago vom Mobilitätsamt. „Das neue Bahnleitsystem leitet Züge zuverlässig auf das freie Gegengleis. Hoffnungen, damit wenigstens ein Gleis freizukriegen, zerschlugen sich.“

ASCHENPUTTEL SÜDTIROLS

Während an Arbeitstagen das Zugangebot mit den anderen Landesteilen durchaus mithält, wird das Unterland an Wochenenden zum Aschenputtel Südtirols. Überall Stundentakt, teilweise sogar alle 30 Minuten. Wie warten hingegen volle zwei Stunden auf den nächsten Zug und müssen darüber hinaus in Bozen zumeist eine zusätzliche halbe Stunde auf den Anschluss warten.

Verwaiste Bahnhöfe
Foto: Martin Schweiggl

Beim Bahnangebot im Unterland muss Trient mitziehen: Beide Provinzen müssen beim Konzessionär Trenitalia die Zugfahrten gemeinsam „bestellen“ und für ihren Abschnitt bezahlen. Die Öffis in der Freizeit zu nutzen, hat im Trentino noch wenig Tradition. Entsprechend dürftig die Wochenendnachfrage. Zudem bedient von Mezzocorona bis Trient die Nonsbergbahn bereits optimal alle Dörfer und Vororte. Eine Art Trambahn, wie es im Ballungsraum um Bozen auch eine moderne Überetscherbahn wäre. ■

10 Fragen

AN DIE BÜRGERMEISTERIN VON MARGREID

Sozial, familienfreundlich, kämpferisch, zielstrebig, engagiert und bodenständig!

Sabine Kaufmann

Theresia Degasperi Gozzi ist seit zwölf Jahren im Amt. Sie ist Unterlands erste und dienstälteste Bürgermeisterin.
Foto: Sabine Kaufmann

1. Worin liegt Ihre tägliche politische Herausforderung?

Politik ist spannend, oft auch anstrengend, aber eine Arbeit, die mir nach wie vor Freude macht und so manche Genugtuung bringt. Es ist ein ständiges Lernen, sich mit den Anliegen und Sorgen der Bürger auseinanderzusetzen und gleichzeitig eine große Chance etwas zu bewegen. Als Frau in der Politik muss man sich leider immer noch mehr anstrengen und rechtfertigen.

2. Wo soll Margreid 2030 Ihrer Meinung nach stehen?

Ich bin in Margreid aufgewachsen, hier zur Schule gegangen und ich wünsche mir, dass Margreid noch lange das schöne und einzigartige Dorf bleibt, das ich liebe. Die Architektur soll erhalten bleiben. Viele Gebäude im alten Dorfkern sind unter Ensembleschutz, zahlreiche unter Denkmalschutz.

3. Der Ausbau der Margreider Gasthäuser lässt auf sich warten. Wo liegt das Problem?

Die Gemeinde besitzt als nahezu einziges Dorf in Südtirol zwei Gasthäuser. Der Ausbau vom historischen Dorfgasthaus Hirschen wird jetzt in Angriff genommen und kostet rund 2 Mio Euro. Eine finanzielle Herausforderung für Margreid. Wir hoffen einen Pächter zu finden und im März 2018 eröffnen zu können. Die Ausschreibung für Fennberg läuft.

4. Der Tourismus in Südtirol boomt. Hat Margreid den Anschluss verpasst?

Obwohl wir eines der schönsten Dörfer im Unterland sind, mit ganz besonderem Charakter, haben wir effektiv nur wenig Tourismus. Es fehlt im Dorf an Betten, im Dorfgasthaus entstehen jetzt aber Gästezimmer. Die Vinothek „Paradeis“ zieht viele Besucher an, die Feuerwehrhalle wird für Fotosessions gebucht und für Wanderer bieten wir einiges. Neben dem Fennberger Klettersteig eröffnen wir in Kürze den 3-D-Weg, den Drei-Dörfer-Weg. Er verbindet Kurtatsch, Margreid und Kurtinig. Neu ist die Strecke von Entiklar über die Leiten nach Margreid, weiter zum Sportplatz und über die Felder nach Kurtinig.

5. Entlastungseinrichtung für Angehörige von Demenzerkrankten : Wann gehts los?

Wir arbeiten schon seit vielen Jahren an diesem tollen Projekt. Ende Dezember 2016 konnte die endgültige Weichenstellung mit LH Kompatscher und der Stiftung Sparkasse gestellt werden. Baubeginn sollte Ende 2017, Anfang 2018 sein. Ein Projekt, das sicher auch einen wirtschaftlichen Aufschwung in unser Dorf bringen wird.

6. Gesundheit, Verkehr, Arbeit: Wie gut geht es den Margreidern?

Seit sechs Monaten haben wir eine

zweite Hausärztin, es gibt eine Mütterberatungsstelle, ein Ambulatorium sowie eine Arzneimittelausgabestelle. Somit ist die gesundheitliche Versorgung im Dorf gut abgedeckt. Für die Sicherheit der Bürger sind über 3 km Gehwege neu gebaut worden. Eine Speedbox kann aber erst aufgestellt werden, wenn wir einen Polizeidienst haben. Hier sind wir mit Neumarkt über eine gemeinsame Lösung im Gespräch. Die Handwerkerzonen und kleinere Betriebe bieten noch einzelne Arbeitsmöglichkeiten, die meisten Margreider müssen allerdings zur Arbeit pendeln. Dafür ist die Nahversorgung im Dorf mit zwei Lebensmittelgeschäften gottseidank noch intakt und das wird so bleiben, wenn die Leute auch im Dorf einkaufen.

> MAN KANN NICHT ALLES RICHTIG UND VOR ALLEM, ES NICHT ALLEN RECHT MACHEN

7. Welche Angebote gibts für die Jugend?

Die Jugend ist unsere Zukunft. Sie ist so, wie in anderen Dörfern auch: interessant, vielseitig, lebhaft und manchmal auch etwas laut. Die Vereine haben bei den Jugendlichen einen großen Stellenwert. Besonders freut mich, dass die Margreider Bauernjugend wiederbelebt wird. Angebote gibts von Juma (Jugend Margreid) und vom Verein Westcoast. Sogar in Fennberg gibt es einen Jugendtreff. Im Laufe des Jahres wird zusammen mit den Jugendlichen der Umbau eines Jugendraumes in Angriff genommen.

8. SVP intern: Rücktritt von Ihrem Vize Friedl Alber. Wie gehts weiter?

Der Rücktritt ist bedauerlich, aber verständlich. Der Gemeinderat hat nun einstimmig Theo Augustin als neuen Gemeindereferenten gewählt.

9. Welche Frauen sind für Sie politisch ein Vorbild und warum?

Spontan fällt mir Waltraud Kofler, die Bürgermeisterin von St. Felix ein. Eine sehr engagierte, vernünftige und verlässliche Frau, die viel für ihr Heimatdorf und darüber hinaus geleistet hat. Ingeborg Bauer Polo, langjährige Präsidentin des Alzheimer Vereins Asaa, ist für mich ebenso ein großes Vorbild. Leider sind beide Politikerinnen viel zu früh verstorben.

10. Auf was sind Sie besonders stolz erreicht zu haben?

Ein gutes Team und meine Familie waren maßgeblich daran beteiligt, dass es mir gelungen ist, in Margreid einige Veränderungen und Verbesserungen zu erwirken. Der Ausbau der Grundschulde, das Annahaus mit Wohnungen für Senioren, Elki, Seniorenraum, Mütterberatung, Errichtung der Schutzengel-Galerie in Fennberg oder die Schaffung vom Josef-Noldin-Platz, sind nur einige Projekte die mir am Herzen liegen. Besonders stolz bin ich darauf, gut gewirtschaftet zu haben und das Dorf nicht zu verschulden. ■

PR

Mit frischen, regionalen und hausgemachten Teigwaren verwöhnen Karlheinz und Maria Ambach im Pasta Point in Leifers ihre Kunden.
Foto: Maria Pichler

Alles Pasta ...und mehr

FRISCH, REGIONAL UND HAUSGEMACHT: SO VERWÖHNT DER NEUE PASTA POINT IN LEIFERS SEINE KUNDEN.

Ob Nudeln, Knödel, Schlutzer oder Gnocchi: Karlheinz und Maria Ambach legen großen Wert darauf, in der Produktion ihrer Teigwaren möglichst einheimische und frische Zutaten zu verwenden. Vater und Tochter haben im Jänner dieses Jahres das Spezialitätengeschäft „Pasta Point“ in Leifers übernommen und bieten dort Feinschmeckern weit mehr als die traditionellen Nudeln aus Hartweizen oder Eierteig. „Wir wollen unsere Kunden verwöhnen und ihnen etwas Gutes tun“, bringt Karlheinz seine Unternehmensphilosophie auf den Punkt. Dazu gehört für den erfahrenen Koch, auf die besonderen Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden einzugehen. Biofans, Veganer und Allergiker kommen daher im neuen „Pasta Point“ voll auf ihre Kosten: Vollkornnudeln aus vor Ort selbst gemahlenem Südtiroler Getreide, gefüllte Teigtaschen ohne Eier, Gnocchi und Knödel in allen Farben und Variationen sowie feine Saucen für einen rundum gelungenen Pastagenuss finden sich im wachsenden Sortiment. Und sollte in der Theke ein Produkt gerade fehlen oder jemand einen besonderen Anspruch haben, so ist den beiden Pastafans der Kunden Wunsch Befehl: auf Bestellung erfüllen Karlheinz und Maria Ambach auch ganz besondere und ausgefallene Anliegen -damit kein Pastatraum unerfüllt bleibt. ■

Pasta Point
Ambach K. & M. OHG,
J.-F.-Kennedy-Straße 193/d, Leifers
Tel. 333 3943066,
pasta.point.ambach@gmail.com
facebook.com/pastapointambach

NACHGEFRAGT
von Sabine Kaufmann

Weg mit dem Winterspeck! Was tun Sie?

Manfred Andergassen, Kaltern
Bewegung und Gesundheit gehören zu meinem Leben, auch beruflich. Trotzdem habe ich einige Kilo zu viel auf der Waage, weil ich gerne esse. Jetzt gehe ich regelmäßig 3 x die Woche Laufen. Das kurbelt den Stoffwechsel an. Es dauert aber einige Monate bis das Gewicht wieder passt. Laufen ist wie Meditation.

Beate Niedermair, Andrian
Ich möchte auf jeden Fall ein paar Kilo runter, also weniger Süßes und mehr gesundes Essen. Auch habe ich mir vorgenommen öfter Sport zu machen, viel spazieren zu gehen und mehr Wasser zu trinken. Am besten wäre es mit einer Freundin zweimal die Woche einen fixen Termin für die Fitness zu vereinbaren.

Renate Thaler, Sigmundskron
Über die Feiertage war ich krank und habe somit nicht zugenommen. Am besten ist es natürlich, wenn man nie aufhört sich zu bewegen, dann kommt es erst gar nicht zum Winterspeck. Daher versuche ich mindestens zweimal die Woche dreißig Minuten zu laufen.

Manfred Kofler, Nals
Da ich über einen „Ganzjahresspeck" verfüge, ist das kein großes Thema für mich. Die 2-3 kg gehen normalerweise von alleine zurück. Außerdem nutze ich alljährlich die Fastenzeit um weniger bzw. kein Alkohol und Süßigkeiten zu konsumieren.

Peter Maier, Tramin
Ich habe im letzten Jahr Gewicht abgebaut, da ich mich nicht mehr wohlfühlte. Zuerst bin ich zu Fuß zur Arbeit, von Tramin nach Kaltern, dann habe ich es mit Laufen versucht. Mit Radfahren habe ich in 6 Monaten 3.500 km geradelt und dabei 18 Kilo abgenommen. Auf Kohlenhydrate habe ich fast ganz verzichtet, außer einmal die Woche Pizza.

Alexander Pircher, Eppan
Ich mache gar nichts. Vorsätze sind da, aber einhalten tue ich sie nicht. Die guten Gene habe ich wohl väterlicherseits mitbekommen und somit keine nennenswerte Figurprobleme. Außerdem koche ich leidenschaftlich gern und genieße das gute Essen.

HEISSES EISEN

Mülltours

MÜLL IST EIN EINTRÄGLICHES GESCHÄFT. BESONDERS, WENN EINER KASSIERT UND ANDERE DURCH DIE RÖHRE SCHAUEN

Hephaistos

Bozens Bürgermeister Renzo Caramaschi ist ein alter Hase in Sachen Verwaltung und war schon immer ein Querdenker. Und einer mit Sinn für Bares. Ende vergangenen Jahres hatte er mit der Landesverwaltung eine Vereinbarung unterzeichnet, die es ab 2017 ermöglicht bis zu 20.000 Tonnen Hausmüll jährlich aus dem Trentino in der Bozner Müllverbrennungsanlage zu entsorgen. Zusätzlich zu dem landeseigenen Unrat. Das sichert der Gemeinde Mehreinnahmen von über 600.000 Euro im Jahr. Als Entschädigung, denn er löffelt eine Suppe aus, die sich das Land seinerseits eingebrockt hatte. Die Größe der Anlage war falsch berechnet worden. Das geben sowohl Dieter Steger als auch der Direktor des Landesamtes für Abfallwirtschaft Giulio Angelucci zu. Den Betrag, den das Land an die Gemeinde überweisen muss, kann es aber verkraften. 2015 hat sich das Land nämlich über den gesamtstaatlichen Wettbewerb um Fördermittel für die Erzeugung erneuerbarer Energie durch Müllverwertung eine „Belohnung" von insgesamt 40 Millionen gesichert.

HAUPTSACHE GROSS

Ist doch positiv, wieso also die Aufregung? Die Anlage im Süden der Stadt Bozen ist für die Aufbereitung von 135.000 Tonnen Müll ausgelegt, zurzeit sind es 110.000, also kann sie nicht optimal arbeiten, heißt es aus dem Land. Dabei hatten beispielsweise die Grünen schon 2013 kritisiert, die Anlage sei, wörtlich „zu groß, zu heiß, zu teuer". Aber, weshalb sie so groß dimensioniert ist? Die Verschwörungstheoretiker ließen nicht lange auf sich warten: irgend ein Betrieb muss daran verdient haben. Und übrigens hätten sich die Grünen auffallend still verhalten, wohl weil ihr Stefano Fattor danach zum Präsident des Anlagenbetreibers Eco-Center berufen wurde und Helmuth Moroder fünf Jahre lang als Bozens City Manager (als Nachfolger von Renzo Caramaschi) wirken durfte.

Und dann ist da noch das Landesgesetz Nr. 4 vom 26. Mai 2006, das - obwohl mit klassischer Hintertür ausgestattet - die Einfuhr von Abfällen verbietet. Der Sinneswandel ist aber nicht ganz freiwillig. Das als „Sblocca Italia" bekannt gewordene Legislativdekret der Regierung von 2014 fordert unter anderem, dass bestehende Müllverbrennungsanlagen voll ausgelastet sein müssen. Wobei man sich im Land sowieso auf die Mogelpackung „Ersatzbrennstoff" beruft, zu dem laut einem Ministerialdekret bestimmte Abfallarten deklariert werden können. Und schon importiert man Brauchbares und nicht mehr Abfälle.

MEHR ABFÄLLE HEISST WENIGER UMWELTBELASTUNG

Eine eigenartige Gleichung. „Die bessere Auslastung der Bozner Müllverwertungsanlage bringt für die Stadt Bozen ökologische und finanzielle Vorteile", betonte Umweltlandesrat Richard Theiner. Es könne mehr Fernwärme produziert und damit vermehrt auf fossile Brennstoffträger verzichtet werden. Wenn Sie mehr rauchen, fallen für den Staat auch mehr Steuern ab Herr Theiner. Aber gut tut es Ihnen nicht.

Tatsächlich befürchtet die Opposition durch mehr Müll eine weitere Verschlechterung der Luftqualität im Bozner Talkessel. Aber wieso spricht und schreibt man eigentlich nur von Bozen? Was ist mit einer Entschädigung für das Unterland und den Eppaner Raum? Oder hört die Belastung an der Gemeindegrenze auf? Das wollte auch der Landtagsabgeordnete Urzì wissen und stellte einen entsprechenden Beschlussantrag, der zwar angenommen, aber nicht in die Tat umgesetzt wurde. Der Teppich unter den Unbequemes gern gekehrt wird, macht wieder ganze Arbeit.

An der vermehrten Umweltbelastung seien auch die fünf bis sechs Lkw täglich beteiligt, die mit dem Müll aus dem Trentino anrollen. In Wahrheit werden es zwei bis drei sein, also ist es nur eine unbedeutende Steigerung des bisherigen Verkehrsaufkommens, heißt es aus dem Land.

Bitte notieren, nicht dass der Mülltourismus dann als Rechtfertigung für den Ausbau der dritten Fahrspur auf der Brennerautobahn herangezogen wird. ■

Ihr Partner, **wenn's ums Wohnen geht.**

Die Schaffung von Wohnraum – Bau, Kauf oder Sanierung – stellt eine große planerische und finanzielle Herausforderung dar. **Dabei wollen wir Sie als verlässlicher Partner bestmöglich unterstützen.**

Geschäftsstelle Bozen
Waltherplatz 2
39100 Bozen
T. +39 0471 099 600
info@hypotirol.it
www.hypotirol.it

HYPO TIROL BANK

WAS IST LOS im Februar?

FASCHING
DO 23.02. 13 Uhr
Terlaner Faschingsumzug
SA 25.02. 13 Uhr
Maschgraumzug in Truden
SO 26.02. 13 Uhr
Faschingsumzug in Auer
DI 28.02. 13 Uhr
Egetmann-Umzug Tramin

FR 03
FEST
› **Trudner Kirchtag**
17.30 Uhr | Vereinshaus Truden
KINO
› **Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA 04
FEST
› **Jägerball**
20.00 Uhr | Vereinshaus Truden
MUSIK
› **Bless the people**
20.00 Uhr | Kuba Kaltern
› **Old Time Music**
21.30 Uhr | Circolo Arci Auer

KINO
› **Vaiana (2D)**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Verborgene Schönheit**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO 05
KINO
› **Vaiana (2D)**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Verborgene Schönheit**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

FR 10
KINO
› **Bob, der Streuner**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

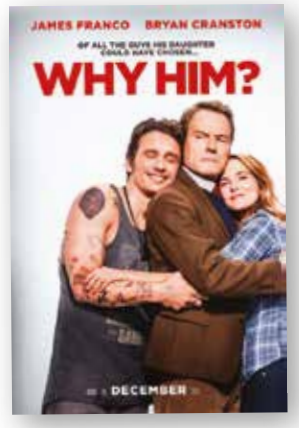
SA 11
MUSIK
› **Kirchtagskonzert zum Hl. Blasius**
20.30 Uhr | Vereinshaus Truden
KINO
› **Bob, der Streuner**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Arrival**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO 12
KINO
› **Arrival**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Bob, der Streuner**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DO 16
KINO
› **Il medico di campagna (IT)**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

FR 17
KINO
› **Gemeinsam wohnt man besser**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA 18
MUSIK
› **IndieVasion**
20.00 Uhr | Kuba Kaltern
KINO
› **Ritter Rost 2**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Gemeinsam wohnt man besser**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Why Him?**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern



SO 19
MUSIK
› **Konzert zum Bauernsonntag**
18.00 Uhr | Raiffeisen Turnhalle Tramin
KINO
› **Ritter Rost 2**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Why Him?**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Gemeinsam wohnt man besser**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DO 23
FEST
› **Äpflkiachlball**
20.00 Uhr | Bürgerhaus Tramin

FR 24
KINO
› **Das unbekannte Mädchen**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA 25
KINO
› **Vaiana (3D)**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO 26
KINO
› **Vaiana (3D)**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
› **Das unbekannte Mädchen**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

VORHANG auf!

Theatergruppe St. Michael/Eppan

Drei Frauen und (k)ein Mann

Das Stück handelt von drei beziehungsgeschädigten Single-Frauen, denen ihr Freund Jochen die Villa seines Freundes Patricks zur Verfügung stellt, der in den USA ist. Als dieser früher zurückkehrt, besteht er darauf, in seinen eigenen vier Wänden zu wohnen. Da die drei Freundinnen keinen Mann unter ihrem Dach dulden, wird Patrick kurzerhand zu „Patricia“ und das Unheil nimmt seinen Lauf.
Unterhaltsame, rasante Verwechslungskomödie
Autor: Anita Mally | **Regie:** Christian Mair | **Ort:** Kultursaal St. Michael/Eppan | **Reservierung:** 0471/660305, außerhalb der Geschäftszeiten unter 339/7183856

SO 19.02. 18 Uhr, **DO 23.02.** 20 Uhr, **SO 26. 02.** 18 Uhr, **DI 28.02** 20 Uhr

Murx Theater

Love Stories - Das Impro Valentins Special!

Ort: Lanserhaus St. Michael/Eppan | **Infos & Reservierung:** info@murx.it, Tel. 333 8005887, www.murx.it

DI 14.02. um 20 Uhr

Freilichtspiele Südtiroler Unterland

Die Pfarrhauskomödie

Autor: Heinrich Lautensack | **Regie:** Roland Selva | **Ort:** Mesnerhaus Neumarkt

FR 03.02. 20 Uhr, **SA 04.02.** 20 Uhr, **SO 05.02.** 18 Uhr, **FR 10.02.** 20 Uhr, **SA 11.02.** 20 Uhr, **SO 12.02.** 18 Uhr, **FR 17.02.** 20 Uhr, **SA 18.02**. 20 Uhr, **SO 19.02.** 18 Uhr

Heimatbühne Kaltern

Der nackte Wahnsinn

Chaos pur: Die Truppe eines Tourneetheaters steht mit der Komödie "Nackte Tatsachen" unmittelbar vor der Premiere und nichts klappt. Kein Wunder, dass allmählich nicht nur die Nerven des Regisseurs blank liegen, wenn Dotty zum x-ten Mal ihr Requisit vergisst, Selsdon vom Alkoholkonsum abgehalten werden muss und Brook schon wieder ihre Kontaktlinsen verloren hat. Und dabei hätten alle mit dem turbulenten Bühnenspass, den sie proben, mehr als genug zu tun.
Autor: Michael Frayn | **Regie:** Dietmar Prantl und Norbert Knollseisen | **Ort:** Kultursaal St. Michael/Eppan | **Reservierung:** Tel. 0471 964 906, zu Geschäftszeiten oder 338 837 9 592, E-Mail: barbara.hbk@rolmail.net

SA 18.02., DO 23.02., SA 25.02., SO 26.02., DI 28.02., jeweils um 20 Uhr

Murx Theater

Drüber - Eine kabarettistische Theatercomedy

Was macht eine Stewardess auf der Alm, was tut eine Sennerin im Flieger und was steckt in dem mysteriösen Kasten im Herrgottswinkel? Ingrid M. Lechner führt uns nach oben, hinauf auf die Alm, und spätestens auf 3300 Fuß Reisehöhe fällt uns auf, dass Tomatensaft dicker ist als Blut. Schnallen Sie sich an und warten Sie, bis das Zeichen über Ihnen erloschen ist. Und bitte wundern Sie sich nicht, wenn neben Ihnen ein Zwerg sitzt, oder eine Kuh.
Regie: Gabi Rothmüller | **Ort:** Lanserhaus St. Michael/Eppan | **Infos & Reservierung:** info@murx.it, Tel. 333 8005887, www.murx.it

DO 16.02., FR 17.02., jeweils um 20 Uhr

Deutscher Theaterverein Margreid

Nix wie Ärger mit dem Schwiegersohn

Autor: Erich Koch | **Regie:** Georg Michel | **Ort:** Karl Anrather Haus Margreid

FR 10.02. 20 Uhr, **SO 12.02.** 16 Uhr und 20 Uhr, **FR 17.02.** 20 Uhr, **SA 18.02.** 20 Uhr

Der Tourismuspionier Konrad Dissertori

ER WAR 33 JAHRE IM FREMDENVERKEHR TÄTIG, GRÜNDER UND 27 JAHRE PRÄSIDENT DES WERBEKOMITEES „SÜDTIROLER WEINSTRASSE." ALS MARKETINGSTRATEGE HAT ER UNZÄHLIGE INITIATIVEN ERGRIFFEN, UM DAS ÜBERETSCH UND UNTERLAND BEKANNT ZU MACHEN. IM MÄRZ WIRD ER 80 JAHRE ALT.

Wally Kössler und Alfred Donà

Wenn man sich bei Konrad Dissertori zum Interview anmeldet, ist alles schon hergerichtet und bereit: Zeitungsausschnitte und Ablichtungen aus Zeitschriften, Werbeprospekte aus den verschiedenen Jahrzehnten, unzählige beschriftete Fotos und Dias. So ist er, der ehemalige Direktor des Verkehrsamtes Eppan: sorgfältig, genau, gewissenhaft, gründlich. Mit Freude und sprachlich gewandt lässt er Erinnerungen an die Pionierzeit des Tourismus seit den 1960er-Jahren Revue passieren. Erstaunlich ist sein Erinnerungsvermögen. Namen, Orte, Zeitangaben, Ereignisse oder auch Anekdoten sprudeln nur so aus ihm heraus.

FÜHRENDE KRAFT IM TOURISMUS

1952 wird der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Eppan gegründet. Bald beginnt sein unermüdlicher Einsatz für den Tourismus. Unzählige Ideen und Visionen versucht er auch als Obmann – von 1964 bis 1979 – umzusetzen. Er sammelt Spenden für den Verein, arbeitet ehrenamtlich im unterbesetzten Büro, animiert die Hausbesitzer im Gemeindegebiet zur Verschönerung der Fassaden, lässt erste Wanderwege auszeichnen, dort Bänke aufstellen, Bildstöckeln und Wegkapellen restaurieren, Bäume und Sträucher pflanzen, moderne Hinweisschilder anfertigen, setzt sich für die Rettung des kleinen Montiggler Sees durch den Bau einer Wasserleitung ein sowie für einen Fahrradweg auf der ehemaligen Trasse der Überetscherbahn, errichtet Fahrradverleihstellen in Eppan, Kaltern und Tramin sowie einen Trimm-Dich-Pfad im Montiggler Wald, gründet eine geregelte Müllabfuhr.

Sein größtes Verdienst jedoch ist die Werbung. Schon früh erkennt Konrad Dissertori die Wichtigkeit von strategischem Marketing. 1964 gründet er das „Werbekomitee Südtiroler Weinstraße". „ In nur 2 Tagen hatte ich alle Bürgermeister und Obmänner der Verkehrsvereine von Eppan bis Salurn von der Wichtigkeit einer solchen Einrichtung überzeugt. Konrad Dissertori wird einstimmig zum Obmann dieses neu gegründeten Gremiums gewählt. Das Ziel war von Anfang an, gemeinsame Werbung für den Tourismus, aber auch für die Wein- und Obstwirtschaft zu betreiben. Bündelung von Synergien würde man dies in der heutigen Fachsprache bezeichnen.

Ab 1979 wird Konrad Dissertori der erste Direktor des Verkehrsamtes Eppan und bleibt es bis zur Pensionierung 1993.

BÜCHER, FILME UND VIELES MEHR

Lang ist die Liste der Initiativen, um Eppan und die Dörfer entlang der „Südtiroler Weinstraße" bekannt zu machen. Erste Farbtonfilme über das Urlaubsparadies und den sonnigen Süden Südtirols werden in Auftrag gegeben; das Eppaner

‹ *Direktor Konrad Dissertori im Büro des Verkehrsamtes Eppan.*
Foto: Konrad Dissertori

Direktor Konrad Dissertori auf Werbefahrt in die Stadthalle nach Augsburg. ›
Foto: Konrad Dissertori

Burgenbuch, das Weinstraßenbuch oder informative Kleinbroschüren sowie eine Wanderkarte „Südtiroler Weinstraße“ werden herausgegeben; fünfhundert Mandelbäume als Frühlingsgruß entlang der Weinstraße gepflanzt. Dissertori organisiert eine Europameisterschaft im Eisstockschießen am Montiggler See, ein Südtiroler Landestrabrennen oder Frühjahrswandermärsche am 1. Mai. Filmdrehs über sehenswerte Orte an der Weinstraße mit dem ORF oder ZDF gehörten selbstverständlich zur Werbestrategie genauso wie Einladungen von Reisejournalisten und prominenten Werbeträgern wie Annemarie Moser Pröll. Diverse Drucksachen und Gadgets ließ Konrad Dissertori drucken und verteilte sie auf den Touristikmessen in Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz: Prospekte, Plakate, Reliefkarten, Panoramakarten von Eppan und der Südtiroler Weinstraße, Veranstaltungskalender, Wein-, Blüten und Obstkalender, Wanderkarten, Hotelführer, Pressemappen, Aufkleber. Und die Gäste sind gekommen, die Gästebetten haben sich verdoppelt, verdreifacht, die Übernachtungen um 150 % zugenommen.

Seine Begeisterung spürt man immer noch, wenn er von den vielen Werbefahrten vor allem in die „deutschen Lande“ erzählt: „Zu den Folkloreabenden ‚Südtirol grüßt Augsburg‘ 1975 und 1979 sind 5.000 Besucher in die dortige Stadthalle gekommen. 250 Südtiroler - Trachtengruppen, Musikkapellen, Jodler, Volkstanz- und Schuhplattlergruppen - haben den Abend gestaltet und Landeshauptmann Magnago hat die Eröffnungsrede gehalten, Rudi Gamper war Moderator, die Wirkung blieb nicht aus.“

ÄPFEL UND WEIN ALS LOCKVOGEL

Bei allen Werbefahrten wurden immer auch Südtiroler Weine aufgeschenkt und Südtiroler Äpfel verteilt: „Bei der Feier ‚50 Jahre Deutsche Weinstraße’ in Bad Dürkheim wurden 10.000 Qualitätsäpfel ausgegeben“, so Konrad Dissertori. Als besondere Werbestrategie ließ er 500.000 Kleinprospekte der Südtiroler Weinstraße in den Äpfelverpackungen der Obstgenossenschaften beilegen. Unzählige Haushalte in Deutschland, Österreich, Schweiz und Holland konnten somit erreicht werden.

Besonders wichtig war dem Direktor der persönliche Kontakt mit Reiseveranstaltern und Journalisten, aber vor allem mit den Gästen vor Ort. Legendär sind seine Diavorträge bei den wöchentlichen Willkommensabenden mit Gästeehrung. Über 10 Jahre war dies ein Riesenerfolg.

Konrad Dissertori war ein Macher. Organisationstalent, Leidenschaft und Tatendrang bewies er nicht nur in seinem Berufsleben.

Er begeisterte sich als Jugendlicher vor allem für den Fußball. Trotz Behinderung stand er mehrere Jahre im Tor der Paulsner Jugendmannschaft und zeichnete sich dort durch erstaunliche Schnelligkeit und Fangsicherheit aus.

Nach seiner Fußballkarriere tat er sich vor allem durch soziales Engagement und seinen Einsatz für die Allgemeinheit hervor. Er gründete die Ortsgruppen des KVW von St. Pauls und Montiggl. Als langjähriger KVW-Landesjugendsekretär hielt er – auch sonntags – in allen Tälern Südtirols Sprechstunden und verhalf vielen Leuten in der Nachkriegszeit zu einer Alters-, Kriegs- und Hinterbliebenenrente oder zu einem Krankenkassabüchl. ■

Zeitvertreib

Naturpark im Unterland		deutsche Landeshauptstadt	kurz für: eine	Brauch		jemandem Achtung erweisen		Staatsgebiet	lateinisch: damit	Kreditrückzahlung		Form des Sauerstoffs		Vergorener Traubensaft	alte Waffe (... und Bogen)	14	Gewürz, Doldengewächs	
Nutztier der Lappen				Südtiroler Spezialität		9									13			
				zum Verzehr geeignet		vernunftbetont				4					Autor von ‚Winnetou' †		Armknochen	
weißer Südafrikaner			Nahrungsaufnahme						Abk.: logarithmus naturalis			Fremdwortteil: vor		übel, schlecht		7		
Frucht mit harter Schale					Bindewort				bäuerliches Anwesen		Unrat							Alt-Landeshauptmann Südtirols
Hülsenfrucht						gestrickte Wander- und Freizeitjacke	Initialen der Hepburn	sehr großer Mensch						Hinterhältigkeit		Kfz-Z. Limburg		
Abk: Registertonne			ein Rahsegel		Friseurladen						Sprengstoff (Abk.)				arabischer Sackmantel			
Teil des Hubschraubers		eine persische Kaiserin					10	Kfz-Z. Freiberg		1	austral. Strauß				Saugströmung			
					kanadisches Rentier							einsam, wüst				verneinendes Wort		
Riese im Alten Testament		antikes Rechenbrett		Kfz-Z. Konstanz											olivgrüner Papagei		12	
				ein Umlaut								ein dt. Fußballverein (Abk.)		6	räumlich eingeschränkt			
Haushaltsplan	Abk.: Tesla		verwirrt									Strom zur Nordsee	Edelgas		Finkenvögel		elektr. geladenes Teilchen	
		15		zeitlos		engl. für BH								türk.-armen. Ruinenstadt				Südtiroler Spezialität
Geschütztes Tier in Südtirol	plötzlicher Hochbetrieb		eine der Gezeiten					Ballsportbegriff		Naturstein in Südtirol	Tonerde		3			französische Zustimmung		
								ägyptischer Sonnengott			Schloss im Überetsch							
Abk.: Nanosekunde			genug!		Heilige von Augsburg		5			hebräisch: Sohn				Milchorgan beim Rind			afrikanisches Muschelgeld	
rund, circa		hohes dt. Gericht (Abk.)				Zahlwort / Elfenkönig			16		Frauenname	Meeresbucht	Heidekraut		8			
				zusammengehörende Teile				großes Binnengewässer		banalisieren						Sohn Noahs (A.T.)		
				kurz für: an dem	röm. Zahlzeichen: zwei		alträm. Frauenobergewand				2		Abk.: Stück		Fremdwortteil: unter			
Ausdruck der Zuneigung		Leibesmitte							Kfz-Z. Regensburg	Bußpsalm						11		
Küstenstadt in Florida						lateinisch: Erde						Ort Egetmannumzug						

Foto: Martin Schweiggl

DEIKE-PRESS-1921-36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

12	13	14	15	16

Hokuspokus

CHRYS MAGIC

„Magisches Buch“

Das Zauberwerkzeug ...

- 1 Buch mit derselben Vorder- und Rückseite (Foto 1)
- 2 Nadeln
- 1 Briefumschlag mit beschriebenem Zettel

... der Aha-Effekt ...

Ein Zuschauer steckt eine Nadel irgendwo zwischen die Buchseiten (Foto 2). An dieser Stelle wird es von einem weiteren Zuschauer geöffnet, der die zwei obersten Zeilen liest. Der Text im Briefumschlag stimmt exakt mit diesen Zeilen überein.

... und so wirds gemacht.

Vor der Vorführung stecht ihr die 1. Nadel ungefähr in die Mitte der Buchseiten (Foto 3), schreibt die ersten beiden Zeilen der ausgewählten Seite ab und steckt den Zettel in einen Briefumschlag. Bei der Vorführung haltet ihr das Buch so, dass man die Nadel nicht sehen kann. Verteilt nun an verschiedene Zuschauer den Umschlag und die 2. Nadel. Diese wird irgendwo zwischen die Seiten gesteckt. Ihr gebt das Buch von einer Hand in die andere und übergebt es dann einem weiteren Zuschauer. Dabei passiert folgendes: Heimlich dreht ihr das Buch um und nehmt die 2. Nadel weg. Fordert nun auf, die ersten Zeilen des Buches und den Inhalt des Briefumschlags vorzulesen.

MAGIC LIVE
info@magiclive.it

U20

WAS UNSERE JUGEND BEWEGT

von Greta Klotz

HOLA MEXICO – WIR STRICKEN EINEN PONCHO

Kaltern meets Mexico, eine tolle Gelegenheit: Rosi, die mexikanische Strickmeisterin lehrt wie einfach und schnell ein Poncho selbst gestrickt werden kann. Für Anfänger und Fortgeschrittene

Termine: 22.03 / 29.03 / 05.04 / 12.04 / 19.04 / 10.05 / 17.05 / 24.05
Von 18:00 – 19:30 Uhr im kuba; Kosten: 50 €
Info und Anmeldung: info@kuba-kaltern.it

„GLOKALES HANDELN": ROSENKOFFER – STACHELN IN DER BLÜTE

Am 8. Februar 2017 organisiert das „Point" in Neumarkt gemeinsam mit der oew einen Vortrag, der sich mit dem globalen und lokalen Handeln („glokal") beschäftigt. Rosen schenken wir als Zeichen der Liebe, Freundschaft oder Zuneigung. Hinter der leuchtenden Blüte verstecken sich häufig weniger noble Geschichten. Damit das Geschenk der Rose für alle Beteiligten ein schöner Akt wird, bedarf es eines bewussteren Kaufs. Kolumbien, Ecuador und Kenia sind die Länder, die uns auch im Winter den Kauf von Rosen ermöglichen. Günstige klimatische Verhältnisse, billige Arbeitskräfte und geringe Sozial- und Umweltauflagen begünstigen die Produktion. Im Workshop macht man sich gemeinsam auf den Weg von der Rosenfarm bis in den Blumenladen und lernt Alternativen kennen, die sowohl die Menschen, als auch die Umwelt schützen.

What's up

18.02.2017 INDIE / ROCK IM KUBA KELLER
FREIER EINTRITT, START UM 20 UHR

LIVE ON STAGE:
AVRIL SPEARS – CHALK MUSIC / INNSBRUCK
HHANOI – GROOVE/GRUNGE / INNSBRUCK
CEMETERY DRIVE - PUNK/POP-PUNK/ AUER
LONDON ELEPHANTS – INDIE / WIEN/BOZEN

„ZYKLUSSHOW" – WORKSHOP FÜR MÄDCHEN ZWISCHEN 10 UND 12 JAHREN

Dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur - was alle Mädchen über ihren Zyklus wissen wollen...
Dieser Workshop lädt Mädchen dazu ein, Interessantes altersgerecht und respektvoll zum weiblichen Körper und der Menstruation zu erfahren. Mittels Bildern und Symbolen, einer einfachen und wertschätzenden Sprache sowie Vergleichen aus der Lebenswelt der Mädchen werden die komplexen Zusammenhänge des Zyklusgeschehens nachvollziehbar erklärt und erfahrbar gemacht. Die Mädchen werden auf eine Entdeckungsreise durch den weiblichen Körper geschickt, dabei erleben sie die Vorgänge rund um die Pubertät offen und liebevoll. Die Zyklusshow wird in vielen europäischen Ländern angeboten, mehr Infos dazu auch unter www.mfm-projekt.de.

Vorab sind die Eltern zu einem Elterninfoabend (16.02.2017: 19.30 Uhr) eingeladen.
Referentin: Dott.ssa Gaia Mureda, Hebamme und Sexualpädagogin
Termin: Samstag, 18.02.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr im Jugend-Kultur-Zentrum Point Neumarkt
Kosten: 5€ fürs Mittagessen
Infos und Anmeldung: innerhalb 10.02.2016 bei Julia im Point (3334112764) oder unter julia.mayer@point-bz.it

JUGENDLICHE FÜRS HANDWERK BEGEISTERN

CW Jugendlichen Zugang zum Handwerk ermöglichen – das war das Ziel der Initiative „Slow.Made", die vom Jugendzentrum Salurn ins Leben gerufen wurde. „Die Idee war es, leidenschaftliche Handwerker und Interessierte zu vereinen, um sich gegenseitig zu stimulieren und neue Perspektiven oder Möglichkeiten zu erforschen", erklärt die Jugendarbeiterin Sibille Bazzanella. Mit öffentlicher Unterstützung ist es dem Jugendzentrum gelungen, ein Geschäft in Salurn in eine Werkstatt zu verwandeln und für die Hobbyhandwerker zu öffnen. Dreimal die Woche wurde in den Abendstunden das Nähen erlernt oder gezeigt, wie man mit Holz einfache Gegenstände herstellen kann. Auch das Arbeiten mit Recyclingmaterialien wurde in einem der Workshops thematisiert. Die Werkstatt stand allen Interessierten offen, besonders aber Jugendlichen, die Interesse am Handwerk haben. Die Förderung des Austauschs und des Zusammenarbeitens der Generationen war zudem ein wichtiger Nebenaspekt. Seit 2016 ist die Gemeinde Salurn Mitglied von „CittàSlow", unter dessen Motto auch das „Slow.Made"-Projekt durchgeführt wurde. 2017 wartet die Werkstatt wieder mit verschiedenen Angeboten auf, unter anderem auch einem Programm für Mütter.

Ü70

FÜR UNSERE ÄLTERE GENERATION

von Lisa Pfitscher

10 DINGE, DIE ENKEL VON IHREN GROSSELTERN LERNEN KÖNNEN

1. Geschichte erfahrbar machen
Kinder tun sich oftmals schwer, geschichtliche Themen aus Schulbüchern zu lernen. Eigentlich ist es viel interessanter, die Geschichte von jemandem erzählt zu bekommen, der sie tatsächlich miterlebt hat.

2. Neue Fertigkeiten lernen
Viele Großeltern sind Experten im Nähen, Gartenarbeiten, Kochen, Backen usw. – von ihnen kann man lernen!

3. Weisheit vermitteln
Wer Hilfe bei allgemeinen Fragen zum Leben benötigen, kann sich getrost an die Großeltern wenden, denn sie haben die besten Lektionen schon gelernt!

4. **Familiengeschichte verstehen**
Viele Familien haben in einer alten Fotokiste diese alten Schwarz-weiß-Bilder von Personen, die kaum einer kennt – außer den Großeltern. In einer kleinen Familiengeschichtsstunde erklären Oma und Opa ihren Enkeln gern, wer wer ist.

5. **Humor erleben**
Albereien gehören bei Heranwachsenden dazu, doch wenn die Witze von den Großeltern kommen, ist es noch viel amüsanter.

6. Zuhören lernen
Viele junge Kinder sind es gewohnt, die gesamte Aufmerksamkeit von ihren Eltern zu bekommen. Dennoch ist es wichtig, dass die Kleinen lernen, auch anderen zuzuhören, z.B. wenn Großeltern Geschichten erzählen.

7. Spiele entdecken
Kennen Sie Canasta, MauMau oder Skat? Oma und Opa können ihren Enkeln beibringen, was sie damals zum Zeitvertreib gespielt haben und vielleicht findet sich schon bald eine neue Freizeitbeschäftigung!

8. Emotionale Unterstützung erfahren
Großeltern haben immer ein offenes Ohr. Mit ihnen können Kinder oftmals besser Geheimnisse oder Gefühle besprechen als mit den eigenen Eltern. Großeltern haben oftmals viel Verständnis für die Pubertierenden!

9. Den Kopf nicht über Kleinigkeiten zerbrechen
Großeltern sind alt genug, um zu wissen, dass das Leben zu kurz ist, um sich zu viel zu ärgern. Das können sie der jungen Generation vermitteln.

10. Die Kunst Briefe zu schreiben
Kinder sollten die Kunst des Briefeschreibens nicht verlernen. Zusammen mit den Großeltern können die Enkel Schreibstunden einführen und Postkarten verfassen. Womöglich findet sich heutzutage auch noch ein Brieffreund?

Aktuelles aus den Altenheimen im Bezirk
Seniorenwohnheim „Pilsenhof", Terlan

Foto: AH Terlan

TAGESGESTALTUNG: DEN TAGEN MEHR LEBEN GEBEN

Die Tagesgestaltung in Seniorenwohnheimen kann ganz unterschiedlich aussehen. Das Team im „Pilsenhof" legt seinen Schwerpunkt darauf, die Bewohner ganzheitlich wahrzunehmen und mit allen Sinnen zu fördern.
Ziel ist es, den Senioren wertschätzende soziale Beziehungen und sinnstiftende Tätigkeiten – und dadurch eine bestmögliche Lebensqualität – zu ermöglichen. Der Ansatz im „Pilsenhof" ist es, möglichst viele Heimbewohner aktiv in die Angebote mit einzubeziehen, was nur durch die aktive Unterstützung der Mitarbeiter in der Pflege gelingen kann. Alle Freizeitaktivitäten orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Heimbewohner. „Unser Ziel ist es, die Tagesgestaltung so zu organisieren, dass alle mitmachen können, die dies möchten. Auch bei Festen und Feierlichkeiten wollen wir so viele Heimgäste wie möglich integrieren – auch jene, die mehr Betreuung brauchen", erzählt die Verantwortliche für die Tagesgestaltung Bruna Obrist. Freiwillige, Angehörige und Vereine sind dabei eine große Stütze.

FEINGEFÜHL GEFRAGT

Von den Mitarbeitern erfordert das offene Angebot viel Empathie, Flexibilität und auch mal eine individuelle Betreuung, wenn dies notwendig ist. Niemand soll alleine bleiben müssen, wenn er dies nicht will. „So versuchen wir die Senioren zu animieren, zu motivieren, oder eben auch in Ruhe zu lassen, wenn jemand für sich sein möchte. Wir wollen in erster Linie auf die Bedürfnisse der einzelnen Heimbewohner eingehen, nicht unbedingt ein geplantes Programm durchziehen", so Bruna Obrist.

Foto: Sonnalp

Sigrid‘s Kräuterakademie

ALS MATANER KREITERHEX HAT SIE SICH BEREITS EINEN NAMEN GEMACHT, NUN STARTET DIE UNTERLANDER KRÄUTEREXPERTIN SIGRID THALER MIT EINER KRÄUTERAKADEMIE IN CASTELFEDER DURCH.

Renate Mayr

Es ist nicht irgendeine Kräuterschule, die Sigrid Thaler aus Montan im Februar im Bildungs- und Ferienhaus Castelfeder eröffnet: Im September 2016 hat die Biologin eine zweijahrige Referentenausbildung der FNL (Freunde naturgemäßer Lebensweise)-Käuterakademie nach Ignaz Schlifni in St. Georgen in Kärnten mit Auszeichnung bestanden. Nun darf sie ihr umfangreiches Wissen als erste Südtiroler FNL-Referentin weitergeben mit Lehrgängen, die sie in Unterland, Pustertal und Vinschgau anbietet. Die ersten drei Lehrgänge im Unterland starten am 7. und 8. Februar, am 11. und 12. Februar und am 16. und 17. Februar in Castelfeder.

VOLKSHEILKUNDLICHER FNL-KRÄUTERLEHRGANG

Der volksheilkundliche Kräuterlehrgang mit Abschluss zum zertifizierten FNL-Kräuterexperten startet im Februar 2017 und endet im August 2018. In 200 Unterrichtsstunden lernen die Teilnehmer über 400 Pflanzen und deren Heilwirkung kennen. Schwerpunkte sind botanische Systematik, Grundkenntnisse der Botanik, Pflanzeninhaltsstoffe, Anatomie, Homöopathie, Bachblüten, Räuchern, Mythologie und Brauchtum und anderes mehr. Der zweijährige Lehrgang endet mit einer (freiwilligen) Abschlussprüfung zum FNL-Experten beziehungsweise zur FNL–Expertin in Kärnten. Die Gemeinschaft der „Freunde naturgemäßer Lebensweise“ (FNL) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in St. Veit an der Glan in Österreich. Der Verein verfolgt das Ziel, durch den Erhalt der Natur- und Pflanzenwelt sowie der Weitergabe von Kräuterwissen, Mensch und Natur im Einklang zu bringen. Diesem Ziel hat sich auch Sigrid Thaler mit ihrer Kräuterakademie verschrieben: „Das Ziel dieser Ausbildung sollte vor allem die enge Verbindung zur Natur sein.“

^ *Sigrid Thalers Kräuterbüchlein.*
Foto: Privatw

UMFANGREICHES WISSEN

Ihre enge Verbindung zur Natur ist Sigrid Thaler praktisch in die Wiege gelegt worden. Als Tochter vom „Gstoagerhof“ oberhalb Neumarkt bei Gschnon, ist sie inmitten der Natur aufgewachsen. „Ich konnte schon als Kind die Natur hautnah erleben“, erzählt Thaler. Nach der Matura wählte sie das Studium der Biologie in Innsbruck mit Spezialisierung auf Botanik. Danach unterrichtete sie 10 Jahre lang Biologie und Mathematik an der Mittelschule. Ihre Auszeit als Mutter von drei Söhnen nutzte die wissbegierige Montanerin, um sich fortzubilden. 2008 machte die Kräuterexpertin schließlich die Vermittlung ihres umfangreichen Wissens über Pflanzen und Heilkräuter zu ihrem Beruf. Seit 2014 unterrichtet sie angehende Kräuterpädagogen in Deutschland und Österreich. 2015 wurde ihr erstes Kräuterbüchlein gedruckt. Mittlerweile gibt es schon die zweite Auflage. „Tief in mir steckte der Drang, das Wesen der Pflanzen besser zu erforschen und gleichzeitig meine Erfahrung und mein Wissen auch anderen Personen zugänglich zu machen“, so Thaler. ■

3 Fragen an

Kräuterexpertin Sigrid Thaler

1. Was bringt die Ausbildung zur FNL-Kräuterexpertin?

Das FNL-Diplom berechtigt dazu, Kräuterführungen, -seminare, -vorträge und -workshops abzuhalten. In erster Linie bereichert die Ausbildung jedoch die eigene Persönlichkeit. Das breitgefächerte Kräuterwissen, das man bei diesem Kurs erlangt, kann man für sich selbst, für die eigene Familie und in vielen Momenten seines Lebens nutzen.

2. Was ist das Besondere an diesem Lehrgang?

Bei keiner anderen Ausbildung lernt man so eine Fülle an Pflanzen kennen. Der Großteil des Kurses findet inmitten der Natur statt. Was mich an diesem Kurs auch fasziniert ist die Ganzheitlichkeit. Und letztendlich ist es ein volksheilkundlicher Lehrgang. Viel altes Wissen, das schon fast verloren ging, wird wieder ausgegraben.

3. Was hat Sie dazu bewogen für die „Freunde naturgemäßer Lebensweise (FNL)" zu arbeiten?

Als ich vor einigen Jahren das erste Mal in Kärnten den FNL direkt vor Ort erleben durfte, war ich von dieser Einrichtung begeistert, ich spürte sofort eine tiefe Verbundenheit. Die Liebe zur Vollkommenheit und Schönheit der Natur, die Berufung, altes Kräuterwissen wieder weiter zu geben, verband mich vom ersten Augenblick mit dem FNL.

Kräuter AKADEMIE nach IGNAZ SCHLIFNI

FNL-Kräuterlehrgang im Unterland

Freie Plätze gibt es noch für den 3. Lehrgang, ab 16./17. Februar im Haus Castelfeder in Montan.

Kursprogramm
- Kennenlernen von mindestens 400 Pflanzen
- Botanische Grundkenntnisse
- Pflanzeninhaltsstoffe
- Traditioneller Gebrauch in der Volksheilkunde
- Anatomie des menschlichen Körpers
- Homoöpathie und Bachblüten
- Ätherische Öle, Hydrolate, Destillation
- Räuchern, Brauchtum Jahreskreisfeste

Dauer der Ausbildung: Eineinhalb bis zwei Jahre, mindestens 200 Unterrichtseinheiten, welche auf 14 bis 15 Module (jeweils 2 ganze Tage) aufgeteilt sind.
Kurszeiten: 9 Uhr bis 17 Uhr.
Kosten: 1518 € (aufgeteilt in 5 Raten), Prüfungsgebühr 55 €
Weitere Infos unter www. sigrid-thaler.blogspot.it und Anmeldung unter sigrid.thaler@gmail.com oder 3382698477.

PR

Grillspaß mal anders!

Grillst du gerne in angenehmer Gesellschaft bei einem guten Glas Wein? Dann schnapp dir deine Freunde oder Liebsten und komm zu uns in die Pizzeria Nussbaumer. Wir befinden uns direkt an der Hauptstraße, zwischen Auer und Branzoll. Setz dich in unsere gemütliche, eigens eingerichtete Stube und wähle einen unserer köstlichen Grillteller. Auf unseren starken Tischgrills kannst du dann dein Fleisch selbst grillen, würzen und mit verschiedenen Soßen genießen.

Gerne servieren wir dir auch leckere Nudelgerichte, knackiges Wok-Gemüse oder unsere Spezialität: die saftige Schweinshaxe in Biersoße. Zudem bieten wir dir auch eine große Vielzahl an verschiedenen Pizzen; seit kurzem auch glutenfrei oder mit leicht verdaulichem Dinkelteig.

Also komm vorbei – aber vergiss nicht vorher deinen Tisch zu reservieren! Hermann und seine Familie freut sich schon auf deinen Besuch!

Du erreichst uns telefonisch unter 0471 811380 oder schreib uns einfach auf Facebook @pizzeria.nussbaumer. Dort informieren wir dich auch über aktuelle Menüangebote, unsere wöchentlichen Tanzabende oder ausgefallene Neuigkeiten aus der Küche. ■

WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch

Können Sie mir die Neuigkeiten bei Nacherklärungen (zu eigenen Gunsten) welche zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden aufzeigen?

Ja, mit der Begleitverordnung Nr.193/2016 wurde eine Streitfrage zur Interpretation von Nacherklärungen welche zu Gunsten des Steuerpflichtigen eingereicht werden gelöst. Somit kann jetzt eine Berichtigung der ursprünglichen Einkommenssteuererklärung bis zum Verstreichen der Verjährungsfristen des jeweiligen Jahres nachgereicht werden. Es kann sich hierbei um eine geringere Schuld bzw. um ein höheres Guthaben handeln. Hinsichtlich Verwendbarkeit des höheren Guthabens muss folgendes präzisiert werden:

- Berichtigungserklärungen, welche bis zur Abgabefrist der Steuererklärung für das Folgejahr eingereicht werden. In diesem Falle kann das Guthaben sofort mit anderen Steuerschulden verrechnet werden d. h. im Zahlungsvordruck F24.
- Berichtigungserklärungen, welche zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht werden, aber immer innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfristen. In diesem Falle kann das Guthaben im Folgejahr sprich nach Abgabe der Ergänzungserklärung verrechnet werden. Dies darum, da eine eigens dafür eingeführte Übersicht „DI" mit der Ergänzungserklärung ausgefüllt werden muss.
- Bei buchhalterischen Berichtigungen kann ähnlich vorgegangen werden. Auch hier ist die Übersicht „DI" auszufüllen. Das Guthaben darf aber in diesem Falle sofort, im Jahre der Abgabe der Ergänzungserklärung zur Verrechnung herangezogen werden.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it

STILVOLLES

Der Hunde-Knigge

FELLNASEN MIT STIL UND GUTEM BENEHMEN

Hunde sind Teil unserer Gesellschaft und wie für uns Menschen, gelten auch für die Vierbeiner Regeln und Verhaltensweisen, die vor allem auch das Frauchen und Herrchen kennen sollten.

Ein harmonisches und stressfreies Miteinander setzt vor allem Gehorsam und gute Erziehung des Hundes voraus. Ein gut erzogener, tierischer Freund kann in unzähligen Lebens- und Alltagssituationen an der Seite des Menschen sein. Der Besuch einer Welpen- und Hundeschule ist daher jedem Fellnasenbesitzer anzuraten. Bei herrlichen Spaziergängen in Wäldern und auf Wiesen und Feldern ist man dann immer auf der sicheren Seite, da der Hund ausgelassen und ohne Leine herumtoben kann, aber auf Kommando auch direkt wieder zum Besitzer zurückkommt. Ein Hund, der hingegen auf Jogger oder Spaziergänger zustürmt, wirkt auf viele Menschen bedrohlich und unangenehm. Das bekannte „er will doch nur spielen" macht die Situation auch nicht besser; in diesem Fall gehört der Hund leider angeleint. Ebenfalls an die Leine gehört er, wenn man auf dem Spaziergang andere Hunde trifft, die ebenfalls an der Leine sind. Es könnte Gefahr von diesen Tieren ausgehen oder sie könnten krank sein.

Foto: Shutterstock

In Stadtgebieten, Einkaufszentren, Naturschutzgebieten und öffentlichen Gebäuden besteht generell Leinenpflicht. Es ist darauf zu achten, dass der Hund beim Laufen ganz nahe an der Seite des Besitzers geht, um vorbeigehende Personen nicht zu behindern oder zu stören. Nicht jeder Mensch ist ein Hundeliebhaber und der Eine oder Andere fühlt sich belästigt, wenn eine feuchte Hundenase zu nahekommt oder der Vierbeiner sogar freudig am Passanten hochspringt.

Beim Spazierengehen in Stadtgebieten, an Ausflugs- und Picknickwiesen, bei Spielplätzen etc. liegt es natürlich in der Verantwortung des Hundebesitzers, dass diese Orte auf jeden Fall sauber bleiben. Das Mitführen eines Kotbeutels und das Entfernen des großen Geschäfts seines Vierbeiners sind natürlich eine Selbstverständlichkeit. In vielen Städten wird zurecht ein Zuwiderhandeln mit empfindlichen Geldstrafen geahndet.

Auch in vielen Geschäften sind Hunde herzlich willkommen – es ist auf ein Hundeverbotsschild an der Eingangstür zu achten. In jedem Fall verboten sind Hunde in allen Geschäften, in denen Lebensmittel verkauft werden. Auch in Restaurants und Cafés sind die Vierbeiner oft gern gesehene Gäste und werden sogar mit Wasser oder Leckerlis verwöhnt. Hier ist vom Besitzer darauf zu achten, dass der Hund nicht herumläuft, nicht inmitten von Laufwegen liegt und nicht an den Tischen bettelt. Das Füttern vom Tisch sollte man in der Öffentlichkeit ebenfalls unterbinden, da es von vielen Gastronomen und Gästen nicht gerne gesehen wird. Was zuhause passiert, entscheidet der Besitzer natürlich selbst.

Sollten man den vierbeinigen Freund mit in den Urlaub nehmen, gelten dort selbstverständlich die gleichen Regeln. In Hotels ist der Wellnessbereich und oftmals auch der Frühstücksraum und das Restaurant für den Hund tabu. Auch an vielen Stränden gibt es ein Hundeverbot oder man wird auf spezielle Hundestrände verwiesen, wo der Vierbeiner ganztägig und ohne Leine toben kann.

Mit guter Erziehung und einigen Regeln steht einem harmonischen Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege. ■

Petra Bühler
gourmetschule.de

Foto: Renate Mayr

Ehrliche Bioweine vom Rynnhof

GERADLINIGE UND EHRLICHE WEINE PRODUZIEREN, DIE ZUM DORF UND ZUR GESCHICHTE DES 600 JAHRE ALTEN RYNNHOFS PASSEN – DAS WOLLEN NATALIE UND JOHANN BELLUTTI AUS TRAMIN.

Es ist schon etwas Besonderes, den 600 Jahre alten Ansitz im alten Traminer Viertel „Betlehem“ zu betreten, den schlichten Weinkeller, das geschichtsträchtige Wohnhaus mit dem Bild von Oswald Bellutti, der das ehemalige Spital im Jahr 1928 von der Gemeinde Tramin erwarb. „Am Rynnhof wurde schon seit jeher Wein produziert“, erzählt sein Enkel Johann Bellutti. Er führt den Rynnhof gemeinsam mit seiner Frau Brunhilde und Tochter Natalie.

Die Geschichte des Rynnhofs ist alt, sehr alt. Sie lässt sich bis in das Mittelalter zurückverfolgen. 1438 erscheint die Herkunftsbezeichnung „an der Rynnen“ erstmals in einer Urkunde. Der Name des Anwesens rührt vermutlich von einer Wasserrinne her, die einst offen am Haus vorbeiführte. 1479 übergibt der Trienter Fürstbischof den Hof als Lehen. Bereits damals ist von dazugehörigen Weingütern die Rede.

Als Landwirt stellte Johann Bellutti jahrelang ein paar Flaschen Wein für den Eigengebrauch her und lieferte die Trauben bis 2010 an die Kellerei Tramin. Dann tritt Tochter Natalie, die im Ausland Agrarwissenschaften studiert hat, auf den Plan: „Ich war in der Forschung tätig, aber nach vier Jahren Arbeit im Labor zog es mich wieder zurück in den elterlichen Betrieb.“ Ihre Vorstellungen sind klar: Ausschließlich Weinbau will die 32-jährige betreiben und dies nach biologisch-organischen Richtlinien. Ab 2011 stellen Natalie und Johann Bellutti den Betrieb um und produzieren von da an ihren eigenen Wein. Mittlerweile ist der gesamte Hof Bioland-zertifiziert. Im Weinberg wie im Keller legen Vater und Tochter gemeinsam Hand an und verfolgen dasselbe Ziel.

> „WIR LASSEN UNS VON DEM RESPEKT GEGENÜBER DER NATUR LEITEN, DENN DER GRUND UND BODEN, DER UNS ERNÄHRT, SOLL AUCH DEN UNS NACHFOLGENDEN GENERATIONEN EIN GESUNDES AUSKOMMEN ERMÖGLICHEN.“

Bei der „natürlichen“ Bewirtschaftung müssen die Winzer mit geringeren Erntemengen rechnen. Doch der Hof steht mit einem eigenen Hofladen und Ferienwohnungen auf mehreren Standbeinen und die Weine verkaufen sich gut. Der Vernatsch hat es sogar bis nach Kalifornien und New York geschafft. Waren es 2011 noch 5000 Flaschen sind es nun jährlich an die 11.000 Flaschen der Sorten Vernatsch, Lagrein, Weißburgunder und Gewürztraminer. Eingekeltert werden ausschließlich Trauben von den eigenen, eineinhalb Hektar umfassenden Weingütern. „Es sind zu uns passende Sorten“, sagt Natalie Bellutti. Und Vater Johann ergänzt: „Wir wollen ehrliche, geradlinige Weine, nicht Modeweine, sondern solche, die zum Dorf, zu unserer Gegend und zu unserer Geschichte passen.“ Trinkt man den Vernatsch 2015, dann versteht man, was die beiden meinen. Es ist ein echter, sortentypischer Vernatsch, unverfälscht und reintönig. ■

Renate Mayr
renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Abendlauf 2016 ›
Foto: Heinz Sachsalber

Mit Spaß und Freude zum Erfolg

LAUFEN IST EIN SEHR BELIEBTER SPORT, DER VON JUNG UND ALT, PROFI- UND AMATEURSPORTLERN BETRIEBEN WIRD. DAS JOGGEN KANN AUF DEM LAUFBAND ZUHAUSE, AUF ASPHALTSTRASSEN, IM WALD UND AUF BERGWEGEN AUSGEÜBT WERDEN.

Verena Geier

Viele tausende Menschen erfreuen sich an dieser Sportaktivität, da man sie immer und überall ausüben kann – und das alleine. Man muss keine Mannschaft zusammentrommeln, wie beim Tennis oder einem Fußballspiel – nein, Laufen ist vor allem ein Einzelsport.

Dennoch weiß jeder, der sich schon einmal sportlich betätigt hat, dass es mehr Spaß macht, wenn man dies in einer Gemeinschaft macht.

Davon sind auch die Mitglieder des Amateur Sport Clubs Berg (ASCB) überzeugt. Die Sektion Leichtathletik des Sportclubs, die sich auf die Disziplin Laufen spezialisiert hat, arbeitet nach einem sehr erfolgreichen Motto: „Freude und Spaß an der Bewegung fördern Mut und Zuversicht bereits im Kindes- und Jugendalter.“ Es geht nicht darum, größtmögliche Erfolge zu erzielen, sondern vielmehr um das Heranführen der Jugendlichen und Erwachsenen zu einer gesunden sportlichen Tätigkeit in einem sozialen Umfeld.

^ *Cross-und Jugendberglauf in Kaltern 2016*
Foto: Heinz Sachsalber

Vor allem den Kindern und Jugendlichen gefällt dieses Prinzip. Dies kann man an den über 40 jungen aktiven Mitgliedern erkennen, die mit größter Freude an den vielen Wettkämpfen und Spaßaktivitäten teilnehmen und mit ganzem Herz dabei sind.

Heinz Sachsalber, Präsident und Jugendtrainer, gibt sich alle Mühe, den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Neben den gemeinsamen Trainingseinheiten werden viele Aktivitäten angeboten, die allen Freude bringt und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. So werden Nachtläufe mit anschließendem Pizzaessen oder Rodel- und Schwimmausflüge organisiert.

Ein besonderes Highlight bildet vor allem das jährliche einwöchige Trainingslager, bei dem neben dem Lauftraining auch das Vergnügung nicht zu kurz kommt. Laufeinheiten über Stock und Stein werden abgelöst von Spiel und Spaß. Ein tolles Abendprogramm und auch eine Party dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Herrn Sachsalber, der von Beruf Koch ist, liegt es besonders am Herzen, den jungen Mitgliedern auch eine gesunde Ernährungsweise zu vermitteln. Sie sollen die Nährwerte der verschiedenen Speisen kennenlernen und spielerisch mehr über eine ausgewogene Ernährung erfahren. Den jungen Leuten

Weinstraßenlauf 2016
Foto: Heinz Sachsalber

wird somit in jeder Hinsicht vermittelt, wie man gesund leben, Sport betreiben und dennoch Spaß dabei haben kann. Auch in diesem Jahr hat der Präsident bereits einen Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung im Jugendalter" geplant. Dabei wird er in der Mehrzweckküche in St. Pauls mit den Jugendlichen einige gesunde Gerichte zaubern.

Heinz Sachsalber, der sich bereits seit 16 Jahren mit Freude für den Laufsport im ASC Berg einsetzt, ist mit größter Begeisterung Jugendtrainer. Mit seiner jungen Truppe zeigt er eine konstante Präsenz im lokalen Laufgeschehen. Gerannt wird nicht nur im Sommer bei schönem Wetter. Die ASCB-Flitzer, wie Heinz Sachsalber seine Schützlinge nennt, sind auch in den Wintermonaten im Freien unterwegs, egal ob es regnet oder ein eisiger Wind weht. Im Jänner wird noch bei frostigen Temperaturen begonnen, für die ersten Rennen im Februar zu trainieren. Gestartet wurde im vergangenen Jahr mit dem Crosslauf „Cross del Crus" Anfang Februar. Der Verein war bei VSS Stadt- und Dorfläufen vertreten und konnte 2016 in der Endwertung den ausgezeichneten 3. Platz von 66 Vereinen erreichen. In der Gesamtwertung gab es mit Julia Paternoster sogar eine Landesmeisterin und mit Tabea Pichler, Tobias Sinn, Leo Gargitter und Stefanie Auer gleich mehrere Vizelandesmeister. Besonders großer Wert wird auf die Bergläufe gelegt. Der ASCB konnte auch hier tolle Ergebnisse erzielen. Bei den Berglauf-Landesmeisterschaften durfte sich der ASCB über vier Landesmeister und drei Vizelandesmeister freuen.

Das ganze Jahr über nahmen die motivierten jungen Sportler an den verschiedenen Wettkämpfen teil. Das sehr erfolgreiche Laufjahr wurde mit dem Silvesterlauf beendet, bei dem der ASCB mit sechs Jugendlichen vertreten war.

Jugendtrainer Sachsalber nimmt seine Aufgabe sehr ernst und versucht jedes Jahr aufs Neue, seinen jungen Athleten ein aufregendes Programm zu bieten. Wie immer hat er auch für das Jahr 2017 einige Projekte vorbereitet, damit den Kindern und Jugendlichen die Freude am Laufen erhalten bleibt.

Sehr wichtig ist ihm auch, dass auch die Eltern eingebunden werden. Für den Rückhalt der Eltern, welche die Kinder begleiten und auch den Trainer Sachsalber unterstützen, wird in diesem Jahr im Juni eine gemeinsame Wanderung nach Matschatsch und anschließender Grillparty organisiert. Einige davon haben sich sogar von der Motivation ihrer Kinder anstecken lassen und wurden in der Erwachsenengruppe des Vereins sportlich aktiv.

Der erlebnisreiche Rückblick auf 30 Jahre Laufen mit Freude und Begeisterung sind Zeugnis dafür, dass die Verantwortlichen den richtigen Weg für eine wertvolle Freizeitgestaltung eingeschlagen haben. ■

PLATZER
IMMOBILIEN IMMOBILIARE
Michaelsplatz 10 - EPPAN (BZ)
Tel: 0471 660442 - 335 8128714
www.platzerimmobilien.com
IHR WOHNUNGS & IMMOBILIENSPEZIALIST IM ÜBERETSCH UND UMGEBUNG
VERKAUFT EXKLUSIV

EPPAN - GIRLAN: Gehobene Sechszimmer Duplexwohnung mit Doppelgarage, Keller und Extras (HWB: E)

EPPAN - BERG: Neue gemütliche helle Dreizimmerwohnung im 1. Stock mit tollem Blick samt Keller und Autostellplatz um Euro 245.000! (HWB: B)

KALTERN - ST. ANTON: Dreizimmermansardenwohnung Keller, Doppelgarage, möbliert um Euro 260.000! (HWB: F)

KALTERN - MALGA: Schöne Zweizimmerwohnung, Garten Autostellplatz und Keller um Euro 195.000! (HWB: G)

EPPAN - BERG: Neue Vierzimmerwohnungen in sonniger Lage mit Balkone, Terrassen, Keller und Autostellplätzen ab Euro 330.000! (HWB: B)

ÜBERETSCH: Verschiedene Betriebsimmobilien und Büros ideal für Handwerker und Dienstleister! (HWB: A,G)

BOZEN - HASLACH: Zweizimmerwohnung, vermietet im 2. Stock mit zwei Balkone und Unterdachraum um Euro 160.000! (HWB: G)

ÜBERETSCH / UNTERLAND: Neue und gebrauchte Wohnungen mit Extras ab Euro 130.000! (HWB: B-G HWB = energ. Heizbedarf)

Martin's Bistro

120.000 HAMMEN IM JAHR, 40 PRODUKTE IM SORTIMENT UND NUN AUCH EIN BISTRO. MARTIN DIPAULI, INHABER VON MARTIN SPECK, HAT EIN WEITERES ZIEL ERREICHT.

Renate Mayr

Seit dem vergangenen 26. Dezember ist Martin's Bistro in der Handwerkerzone von Truden offen. Den Passanten, die auf der Fleimstalerstraße von Kaltenbrunn Richtung Cavalese fahren, entgeht nicht das riesige Glasgebäude mit der Aufschrift „Martin's Bistro" und erst recht nicht die beleuchteten Speckhammen, die vom Verkaufsinnenraum nach außen leuchten.

Der Speckproduzent Martin Dipauli ist ein Mann fürs Detail. Die Beleuchtung für die Hammen hat er sich etwas kosten lassen, schließlich ist der „Martin Speck" sein Aushängeschild und seine Leidenschaft. „Es braucht viel Freude zur Arbeit und Passion, man darf die Stunden nicht zählen", fasst Dipauli die Mühen und Sorgen der letzten Jahre zusammen, während er überall nach dem Rechten schaut. Das gesamte Bistro ist mit viel Liebe zum Detail ausgestattet worden. „Da ist mir meine Frau Rita mit Rat und Tat zur Seite gestanden", erzählt er.

BARBETRIEB UND VERKAUFSRAUM

Auf einer Fläche von rund 250 Quadratmetern gibt es einen Barbetrieb mit allerei Getränken, Mehlspeisen und natürlich auch Speckplatten, die an der Bartheke oder an gemütlichen Tischen serviert werden. Im selben Raum auf der gegenüberliegenden Seite werden 40 verschiedene Wurstwaren zum Verkauf angeboten, unter anderem Bauchspeck, Wildsalami, Bresaola, Hirschschinken, gekochter Schinken, Karree, Meraner, Frankfurter, Servelade, Knödel, Spätzle und natürlich Speck. Mit dem Bistro geht für Martin Dipauli ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. „Meine Vision war es immer schon, ein Bistro zu eröffnen, die Position auf der Durchfahrtsstraße zu den Dolomiten ist gut und ein Produkt wie der Speck braucht Sichtbarkeit." Für seine Vision musste sich der rührige Speckhersteller jahrelang durch Gemeindestuben und Landesgesetze kämpfen. Er ist einer, der nicht so schnell aufgibt. „Wenn mir jemand sagt, es geht nicht, dann probiere ich es erst recht", sagt Dipauli bestimmt. So hat letztendlich der Wille des Unternehmers gesiegt, etwas „Ordentliches" aus seinem neuen Betriebsgebäude zu machen. Hinter dem Bistro verbirgt sich eine große Halle, in der die Speckhammen zum Reifen aufgehängt und danach verpackt werden. Auch die Büros sind hier untergebracht. Drei Jahre lang hat der Neubau in Anspruch genommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

‹ *Das Bistro lädt zum Verweilen ein.*
Foto: Stephanie Dipauli

‹ *Neues Betriebsgebäude mit Bistro in der Handwerkerzone Truden*
Foto: Renate Mayr

‸ *Martin Dipauli: „Es braucht viel Freude und Passion.“.*
Foto: Renate Mayr

VON NULL GESTARTET

Ursprünglich arbeitete der gelernte Metzger in einer Metzgerei in Pozza di Fassa. Drei Jahre später führte er dort ein Lebensmittelgeschäft. „Ich wollte immer, dass unsere Kinder in Aldein, wo ich aufgewachsen bin, zur Schule gehen“, erinnert sich Dipauli zurück. Als in der Handwerkerzone von Neuradein eine Fläche von rund 1.000 Quadratmeter frei war, überlegte er nicht lange und kaufte das Grundstück. „Du musst aber eine gewerbliche Tätigkeit vorweisen“, sagte der damalige Bürgermeister Josef Pitschl von Aldein. Da überlegte der gebürtige Aldeiner nicht lange und antwortete: „Ich produziere Speck“. Im Dezember 1998 startet er mit einem Mitarbeiter die Speckproduktion, 68 Hammen waren es in der Woche. Die Nachfrage stieg ständig, und so musste immer wieder neuer Platz geschaffen werden. 20 Jahre kaufte der Unternehmer neue Flächen bzw. Hallen hinzu, baute auf und um, schmiedete immer wieder neue Pläne. Heute verfügt er über drei Betriebsgebäude, die in unmittelbare Nähe zueinander liegen und eine Fläche von rund 10.000 Quadratmetern aufweisen. Neben den verschiedenen Wurstwaren produziert „Martin Speck“ derzeit 15.000 Knödel und 2.500 Hammen in der Woche. 50.000 bis 60.000 Hammen hängen konstant in den Reifezellen, strengsten kontrolliert nach den Vorgaben des Südtiroler Qualitätsspecks g.g.A. So hat sich aus einer anfänglichen Idee ein Vorzeigeunternehmen entwickelt. ■

Martin Speck in Zahlen

1995 Bau des ersten Produktionsgebäudes auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern in der Handwerkerzone Neuradein

1998 Beginn der Speckproduktion mit 68 Hammen wöchentlich

Heute:

Speckproduktion: 3500 Hammen in der Woche, 120.000 Hammen im Jahr
Wurstwaren: 2000 kg im Jahr
Knödel: 500.000 im Jahr
Betriebsfläche: 10.000 Quadratmeter aufgeteilt auf 3 Hallen in den Handwerkerzonen von Neuradein und Truden.
Mitarbeiter: 25
Verkauf: Trentino – Südtirol (80 Prozent) und Norditalien
Dezember 2016 Eröffnung Bistro Martin – Öffnungszeiten: 7.30 bis 19.30 Uhr

„Das letzte Landkino“

SEIT IM JAHR 1911 DER ERSTE FILM IN KALTERN ÜBER DIE LEINWAND FLIMMERTE, HAT DIE KINOTRADITION IM DORF BESTAND. IN JÜNGSTER ZEIT IST DIESER VERDIENST DEM FILMTREFF KALTERN ZUZUSCHREIBEN, DER HEUER SEIN 25-JÄHRIGE JUBILÄUM FEIERT.

Lisa Pfitscher

Es war an Weihnachten. Genauer gesagt am Christtag vor 106 Jahren, als die Gebrüder Anton Theodor und Karl Röggla nach langen und zähen Verhandlungen mit der Gemeinde endlich ihr „Kinematographentheater“ eröffnen konnten. 2012 hat Martin Sölva vom Verein für Kultur und Heimatpflege in einer Artikelserie im Gemeindeblatt über diese Odyssee geschrieben. Der Gemeinderat zeigte 1910 eine Reihe an Argumenten auf, die gegen die Idee der Brüder sprachen: es würden bereits genügend Belustigungen geboten, und man stelle sich das moralische Verderbnis vor, das ein solches Vorhaben mit sich bringen würde, noch dazu in der Nähe der Volksschule! Ganz zu schweigen von der Umweltverschmutzung, verursacht durch die Projektoren! Als von Innsbruck trotz allem ein Ja kam, stürmten 600 Besucher in die ersten Vorstellungen – da war die Neugier wohl stärker als die Bedenken.

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT

Im Laufe der Jahre erlebte der Kinobetrieb immer wieder Höhen und Tiefen, bedingt durch geschichtliche und gesellschaftliche Faktoren. 40 Jahre lang führte die Familie Cronst das „Laurin-Kino“, bis sie es 1992 schließlich aufließ. Sollte nun Schluss sein mit den Filmabenden im Dorf? „Nein“, war die klare Antwort einer kleinen Gruppe von Kinoliebhabern rund um Helene Christanell, die noch im selben Jahr den Verein „Filmtreff Kaltern“ gründeten. Auf der Suche nach einem neuen Veranstaltungsort wich man auf das Vereinshaus aus, merkte aber bald, dass dies wenig ideal war. Da der Saal von mehreren Vereinen genutzt wurde, konnten Filme nur unregelmäßig gezeigt werden. „Das funktioniert nicht: das Kino lebt von der Regelmäßigkeit!“, stellt Helene Christanell fest. Bald hatte der Verein ein Wunschobjekt ins Auge gefasst, nämlich das alte Bahnhofsgebäude. Nach jahrelangen Verhandlungen und anschließenden Umbauarbeiten war es vollbracht: am 7. Januar 2011 konnten die ersten Besucher ihre Kinotickets am ehemaligen Fahrkartenschalter kaufen.

^ *Das alte Laurin-Kino: da werden Erinnerungen wach*
Foto: Martin Sölva

Seit 25 Jahren Kultur und Unterhaltung für die Bevölkerung des Überetsch-Unterlands ›

Foto: Filmtreff Kaltern

AUSSEN HISTORISCH, INNEN FORTSCHRITTLICH

Im alten Gemäuer befindet sich eine Menge an neuer Technik, sogar 3D-Filme kann man sich hier anschauen. Dass der Betrieb läuft, dafür sorgen die über 140 Mitglieder, vor allem die 30 aktiven Freiwilligen vor und hinter den Kulissen und die sieben Filmvorführer. Der Filmtreff bietet aber mehr als „nur" Kino. „Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Partner gewonnen", erzählt Helene Christanell. Theater- und Musikveranstaltungen finden hier ebenso Platz wie Versammlungen von Vereinen und Verbänden. Wichtig ist den Kinobetreibern auch, den heimischen Filmemachern eine Plattform zu bieten und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Grund – und Mittelschulen sind ebenfalls wichtige Partner. „Das Kinderkino ist ein bedeutender Bereich unserer Tätigkeit", bekräftigt Elisabeth Simmerle vom Filmtreff.

> „UNSER ZIEL IST, DASS FÜR JEDEN WAS DABEI IST. NIEMAND SOLL SICH AUSGESCHLOSSEN FÜHLEN."

25 JAHRE – UND ALLE FEIERN MIT

Das Jubiläum soll nicht mit einer einzigen Veranstaltung gefeiert werden, sondern mit einer ganzen Reihe, finden Helene Christanell und Elisabeth Simmerle. „Wir wollen Veranstaltungen bieten, die alle Bevölkerungs- und Altersgruppen ansprechen." Das Programm ist deshalb ziemlich bunt. Neben einem besonderen Filmabend für die Partner im März und einer Filmmatinee mit Frühstück im Mai greift der Verein auch die Idee des Freilichtkinos wieder auf. Das „Openair-Kino" wird nicht wie gewohnt im Ansitz Windegg stattfinden, sondern auf dem Kinogelände am Bahnhof. Ein Highlight gibt es im Dezember: gezeigt wird der Film „Bewegtes Leben: Kaltern", den der Filmtreff in Zusammenarbeit mit dem Amt für Film und Medien produziert. Dafür kann aus einen enormen Fundus an Film- und Videomaterial geschöpft werden, der vor einigen Jahren im Rahmen eines interregionalen Projektes angelegt worden ist. Alles was mit Kaltern zu tun hat, wird nun in diesem Film verwendet.

KINO IST FÜR JEDEN DA

Kino ist ein Kulturbetrieb, der die breite Bevölkerung einschließt. Hollywoodfilme, kleinere nationale und internationale Produktionen, Kinderkino, italienischsprachige Filme – diese am liebsten in Originalfassung und nicht synchronisiert, fügt Helene Christanell hinzu – sollen alle Interessen bedienen. Die Filmauswahl ist nicht immer leicht. Abgesehen davon, dass man den Überblick über das Angebot haben muss, sind nicht alle Filme erhältlich; für manche gibt es zum Beispiel keine Südtirolrechte. „Was ist vorhanden? Was ist machbar? Was ist sinnvoll?", fasst die Präsidentin des Filmtreffs die Auswahlkriterien zusammen. Von den früher beinahe 40 Landkinos ist das in Kaltern eines der letzten Überbleibsel. „Das letzte Landkino sozusagen", bringt es Helene Christanell auf den Punkt. Es ist ein Angebot für die Bevölkerung aus dem Überetsch und dem Unterland, und natürlich für alle anderen Interessierten. Hoffentlich heißt uns das Kino am Bahnhof in Kaltern noch lange willkommen – wir sind zuversichtlich! ■

FINANZEXPERTE

Andreas Epp

Was Anleger 2017 erwartet.

Aktien. Die Prognosen der Experten könnten unterschiedlicher nicht sein, die einen erwarten sich beim DAX ein Plus von 10 %, die anderen hingegen ein Minus von bis zu 15 %.
Es gibt immer noch viele Unsicherheiten, welche die Märkte belasten könnten, so z.B.: der Brexit, die Politik des neuen US-Präsidenten Donald Trump, sowie die Zinserhöhungen in den USA.
Die Aktien sind in den letzten Jahren im Wert stark gestiegen und Anleger können sich überlegen, einen Teil der Gewinne mitzunehmen und bei eventuellen Kursrückgängen die Gelegenheit zum Kauf nutzen.

Liquidität und Obligationen. Die Zinsen sind zum Leidwesen der Anleger immer noch auf Rekordtief. Aufgrund der steigenden Inflation sollten Obligationen mit längeren Laufzeiten gemieden werden.

Währungen. Der € könnte 2017 gegenüber dem Dollar weiter nachgeben und die Partität (1 Euro = 1 US-Dollar) erreichen. Wie auch bei den Aktien können Anleger die hohen Kursgewinne der letzten Jahre für Gewinnmitnahmen nutzen.

Gold. Wegen politischer Unsicherheiten könnte Gold im kommenden Jahr seinem Ruf als Krisenwährung gerecht werden. Und zehn Prozent Gold gehören sowieso in jedes gut diversifizierte Wertpapierdepot.

Andreas Epp
Personal Financial Advisor -
Anlageberater Finecobank
Bindergasse 32 - 39100 Bozen
Tel. 0471 971210, Mobil: 349 3832240
andreas.epp@pfafineco.it

ALLES FÜR IHR HAUSTIER
dogat
BOZEN Galileistraße 20 (Twenty)
BOZEN ZENTRUM De-Lai-Str. 4a
MERAN Romstraße 30a (Nähe Post)

Tiere und Kälte

VIELE TIERE LEIDEN UNTER KÄLTE, ANDERE WIEDER NICHT. ES KOMMT AUF DIE ART BZW. RASSE AN UND DARAUF, WAS DIE TIERE GEWOHNT UND OB SIE GESUND SIND.

Die Tierwelt ist im Winter mit den interessantesten Strategien ausgestattet. Manche Tiere, wie der Igel, machen einen Winterschlaf. Andere wiederum - wie Insekten - bilden ein Frostschutzmittel im Körper, das sie die Kälte unbeschadet überleben lässt. Andere, so z.B. Enten setzen beispielsweise auf ein gut isoliertes Federkleid. Einige Vögel wandern einfach aus.

Weniger trickreich geht es bei manch anderen Tieren zu. Da ist es wichtig, dass der Mensch dafür sorgt, dass frostige Zeiten von den Tieren gut überstanden werden. Grundsätzlich gilt: Kranke und sehr alte Tiere jeglicher Art brauchen ein trockenes, möglichst warmes Plätzchen. Dürfen ein Hund und eine Katze in die warme Stube, so ist das natürlich für das Tier am angenehmsten. Muss es im Freien leben, so ist es wichtig, dass es sich langsam an die Temperaturen gewöhnen kann. Ein trockener, möglichst warmer Unterschlupf ist für alle ideal. Das gilt für Haus- und Nutztiere, bis auf wenige Ausnahmen. Und es ist dafür Sorge zu tragen, dass Futter und Wasser nicht gefrieren.

KATZEN, HASEN & CO

Katzen lieben die Wärme und verlangen bei Forst in die warme Stube. Dem ist auch nichts entgegenzusetzen. Leben Katzen grundsätzlich über Jahre und bei jedem Wetter im Freien, dann entwickeln sie ein dichtes und viel besser wärmendes Fell als ihre Artgenossen, die als reine Wohnungskatzen gehalten werden. Trotzdem brauchen Katzen auch im Freien Unterschlupfmöglichkeiten. Im Idealfall haben sie einen möglichst warmen Platz, der mit Heu oder Decken ausgestattet ist. Kaninchen und Meerschweinchen können im Winter unter den richtigen Bedingungen auch im Freien gehalten werden. Am wichtigsten ist es, die Tiere rechtzeitig an die Freilandhaltung zu gewöhnen und, dass sie eine winterfeste Schlafmöglichkeit haben. Der Stall muss gut isoliert und tief mit Streu eingestreut sein.

HUNDE IM WINTER

Einige Hunderassen reagieren empfindlicher auf Kälte als andere. Aber auch Hunde, die Kälte vertragen, brauchen Wärme und einen Unterschlupf, um draußen zu überleben. Eine gut isolierte Hundehütte ist sehr wichtig. Hunde lieben es übrigens im Schnee herumzutoben. Doch ist bei Schneewanderungen eine spezielle Pfotenpflege angebracht. Bei Hunden mit langem Fell empfiehlt es sich, die Zehen im Winter ausscheren zu lassen und evtl. das Fell am Bauch ein wenig zu stutzen. Vor dem Spaziergang kann man die Pfoten mit Vaseline oder Melkfett einreiben. Durch das Fett können sich Eisklumpen, Schnee und Salz weniger festsetzen. Nach jedem Winterspaziergang sollte man die Pfoten mit lauwarmem Wasser abbrausen. ■

Bei Fragen oder für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren:

Südtiroler Tierfreundeverein Sektion Überetsch /Unterland

Marion Tonner, Tel. 366 7391014
ueberetschunterland@tierfreunde.it
www.tierfreunde.it

In Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Überetsch/Unterland

Zum Glück haben wir gelebt

DER SATTEL ZWISCHEN DEN UNTERLANDLER HAUSBERGEN WEISS- UND SCHWARZHORN ERSCHLIESST EIN KLEINES, ABER FEINES SCHIGEBIET. UNTRENNBAR IST DIESES MIT DER MONTANER FAMILIE FOPPA VERBUNDEN.

Cäcilia Wegscheider

Am Morgen des 2. Januars lässt sich Egon Foppa noch einmal auf das Joch fahren. Dort, wo früher nur das Vieh der Radeiner und Fleimsner weidete und ein paar Sommerfrischler die Almluft genossen, steht heute ein Hotel mit insgesamt vier Aufstiegsanlagen. Das Schigebiet, auf dessen Pisten das Unterland Schifahren lernt. Egons Lebenswerk. Auch wenn er es nicht mehr schafft zu arbeiten, er ist da, in seinem Hotel, mit seinen Lieben. Am Abend kommt Egon heim. Ganz heim, nicht nur nach Montan, wo er mit seiner Familie wohnt. Er geht in das Zuhause, das der Mensch in seiner irdischen Begrenztheit als das letzte bezeichnet. Egon hatte Zeit sich auf dieses Heimkommen vorzubereiten. Den Schneid hat ihm der Tod nicht abkaufen können. Nicht, dass er gestorben ist, sondern, dass er gelebt hat, würde Egon wahrscheinlich dann auch lieber über sich selbst lesen.

Gelebt mit Geschäftssinn, ohne das Wichtigste, die Menschen hinter dem System zu vergessen, mit einer direkten und doch feinen Ironie und einer Lebensweisheit, die den anderen Freiheit und Verantwortung zugleich war. Offen für die Welt und dennoch an jenem Fleckchen zwischen Südtirol und dem Trentino hängend, das sich abseits von den großen Pisten, ein gewisses Idyll erhalten hat. Vielleicht hat das auch ein bisschen mit seinen Genen zu tun.

LADINISCHE GENE UND FLEIMSNER FLEISS

Der Großvater aus Buchenstein, die Großmutter aus Carano im Fleims landen die Foppa in Montan, in der Familie wird von Beginn an deutsch gesprochen. Sprache ist in damaliger Zeit an den sozialen Aufstieg gekoppelt. Streiten – so will es die Familienlegende – tun die Großeltern auf fleimsnerisch.

Den Holzhandel – dafür haben die Fleimsner ein Händchen – überlässt Vater Alfons dem Bruder, er wendet sich dem zu, wodurch die Foppas bekannt werden sollten und was noch heute das Firmenlogo des Unterlandler Lebensmittel-Engroshandels ziert: Ein Ei. Wie Alfons die Eier in einem Sechshunderter aus dem Veneto ins Unterland brachte, gehört mittlerweile zum allgemeinen Unterlandler Erzählgut.

1973 kauft er ein Hotel auf Jochgrimm. Alfons hatte ein Gespür dafür aufzubauen, sein Sohn, Egon – so sagt es dessen Schwester Brigitte –, zu erhalten. In Zeiten, in denen Nachhaltigkeit noch nicht zum Allerweltsslogan gehört, baut er Jochgrimm sanft aus. Und steckt all seine Energie hinein. Sogar noch, als seine Kräfte kaum mehr ausreichen, sieht man ihn hinter der Theke in der Bar des Hotels. Überall anpacken, wo es braucht, sich nicht zu schade sein für etwas, das haben die Foppakinder von klein auf gelernt. Im Vorschulalter helfen sie bereits im Familienbetrieb mit.

A FEINER MENSCH

Im Dialekt gibt es einen Ausdruck, den das Hochdeutsche nicht fassen kann, um einen Menschen zu beschreiben, der neben den guten Charaktereigenschaften, die ihn auszeichnen, auch eine edle Herzensbildung besitzt. Im Dialekt sagt man dafür „a feiner Mensch“. Egon Foppa, ein feiner Mensch, hat sein Leben gelebt. Das ist es, was zählt. ■

IMMOBILIENEXPERTE
Christian Platzer

Steuervergünstigungen bei energetischen Baumaßnahmen und Sanierungen von Gebäuden und Wohnungen auch im Jahr 2017

Gemäß dem neuen Stabilitätsgesetz 2017 (vom 21.12.2016) ist der Steuerbonus für Immobiliensanierungen bis 31. Dezember 2017 verlängert worden. Bei Gesamtsanierungen von bestehenden Gebäuden zur energetischen Optimierung beträgt dieser weiterhin 65%, d.h. der Höchstbetrag der Steuervergünstigung kann 100.000 € sein bei einem Spesenhöchstbetrag von 153.846 €. Die Ausgaben an bestehenden Gebäuden bzw. Teilen davon oder Immobilieneinheiten, sofern diese Energiemaßnahmen die vorgegebenen Wärmedämmwerte (U-Werte) einhalten sind der Austausch der Fenster inkl. Zubehör, die Wärmedämmung der Mauern, der Dächer, Decken, Böden, die Errichtung von Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung sowie die Heizanlage. Für Sanierungsarbeiten auf einzelne Wohneinheiten gelten auch weiterhin der Abzug von 50% auf einen Maximalbetrag von 96.000 €. Weiters gibt es auch wieder den Möbelbonus von 50% auf einen Maximalbetrag von 10.000 € anzuwenden. Diese Steuerabzüge der getätigten Ausgaben müssen auf 10 gleiche Jahresraten aufgeteilt und in der jeweiligen Steuer-Jahreserklärung ausgewiesen werden.

Immobilienmakler Christian Platzer:
info@platzerimmobilien.com

SPEZIAL
WEITERBILDUNG

„Gleiches wo möglich, Besonderes wo nötig.“

SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND FÖRDERN, FORDERN UND INTEGRIEREN – DAS IST AUCH IM UNTERLAND ZIEL. CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN HIERZU WURDEN AM ELFTEN JÄNNER IN AUER ERÖRTERT.

Sigrid Florian

Die Aula Magna der Oberschule für Landwirtschaft in Auer war rappelvoll, das Thema brennt den Unterlandlern offensichtlich unter den Nägeln. Als letztes von 4 Kooperationsprojekten organisierte der Lions Club Neumarkt-Unterland deshalb den öffentlichen Diskussionsabend mit dem Titel „Migration und Bildungsperspektiven“.

VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHEN UNSERE PÄDAGOGEN?

Den Auftakt gab Hajira Bibi mit ihrer Geschichte als Beispiel gelungener Integration: Vor 13 Jahren kam die Pakistanerin nach Südtirol und arbeitet heute mit pakistanischen Schülern in Salurn, tritt häufig als Brückenglied zwischen pakistanischen Eltern und Lehrpersonen auf.

Es folgte eine kurze Rede von Vera Rellich vom Kindergartensprengel Neumarkt. Sie wies auf die Notwendigkeit hin, individuell auf die Schüler einzugehen und ihre

PR

Master-Lehrgang startet im Bildungshaus Kloster Neustift

Im Mai startet die 12. Auflage des berufsbegleitenden Master-Lehrgangs „Management und Unternehmensführung für Klein- und Mittelunternehmen in Südtirol“. Der Lehrgang vermittelt in 19 Modulen relevantes Wissen zur Unternehmensführung und stärkt zudem die eigenen „soft skills“: Die Inhalte reichen von Strategischer Planung, Kostenrechnung, Controlling oder Marketing bis hin zu persönlichkeitszentrierten Themen wie Mitarbeiterführung, Kommunikation oder Leadership.

Nach 2 Semestern schließen die Teilnehmenden mit der Qualifikation „Universitäre/r General Manager/in“ ab. Wer zusätzlich die Zugangsvoraussetzungen der Universität Salzburg erfüllt, kann bis zum Grad „Master oder Business Administration (MBA)“ gelangen.

Zwei Informationsveranstaltungen am Do. 02.03.2017 um 19.00 Uhr im Bildungshaus Kloster Neustift sowie am Mo. 20.03.2017 um 19.00 Uhr im lvh in Bozen stellen den Lehrgang mit Zielen, Inhalten, Terminen und Referenten vor. Im Anschluss haben Interessierte die Möglichkeit für persönliche Gespräche mit der Lehrgangsleitung.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.bildungshaus.it, telefonisch unter Tel. 0472 835 588 oder per Mail an franziska.roscher@kloster-neustift.it. ■

Migration interessiert: der Diskussionsabend an der Oberschule für Landwirtschaft in Auer war sehr gut besucht.
Foto: Lions Club

Stärken zu fördern. Der Spruch „Gleiches für alle, Besonderes für Besondere“ sei veraltet. Vielmehr gelte heute „Gleiches wo möglich, Besonderes wo nötig.“

Die Universitätsprofessorin Ulrike Stadler-Altmann bekräftigte in ihrer Präsentation vor allem den Rat, in Südtirol nicht denselben Fehler wie die Bundesrepublik Deutschland zu begehen: Dort wurden die meisten Migranten an einem gemeinsamen Ort angesiedelt. Infolge dessen entstanden Ghettos, in denen heute kaum mehr deutsch gesprochen wird. Sie zeigte praktische Beispiele aus der Sprachförderung auf, thematisierte aber auch die weiteren Herausforderungen wie die Sprachlosigkeit der meisten Migranten, die extreme Heterogenität vieler Klassen, Traumata und Isolation als Folge der Flucht/des Umzugs. Sie präsentierte schultheoretische Modelle und das Konzept der interkulturellen Öffnung.

„WICHTIG IST TOLERANZ UND SOLIDARITÄT VON ALLEN BETEILIGTEN.“

Ein Höhepunkt des Abends war sicherlich die Darbietung einiger Ausschnitte des mehrfach ausgezeichneten Hörspiels „Illegale Helfer“ der Autorin Maxi Obexer. Insgesamt ist Obexers Rede eine Hommage an viele Lehrer und anderen häufig aktiv werdende Personen in der Flüchtlingshilfe. Asylpolitik – so die Aussage ihres Hörspiels, ist zufällig, oft grausam - man ist machtlos.

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit den bereits genannten Gästen sowie Vertretern aus der Politik (Philipp Achammer), des Schulamtes (Peter Höllrigl) und der Caritas (Ediana Pusztai Nonn) war man sich einig: Assimilierung kann nicht die Lösung sein. Vielmehr ist ein klares Konzept nötig, ein enges Netzwerk der öffentlichen Einrichtungen, Sport- und Kulturvereine und nicht zuletzt: Geduld. ■

doc

Ich will's wissen

Tag der offenen Tür!
Samstag
18.2.2017

von 14.00 bis 17.30 Uhr
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt

Neumarkt / Fleimstaler Straße 37
Tel. 0471 812 600
www.fachschule-neumarkt.it

BERUFSBILDUNG 22
HAUSWIRTSCHAFT
NEUMARKT

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 22 - Land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 22 - Formazione professionale agricola, forestale e di economia domestica

Tag der offenen Tür an der Fachschule Laimburg

Samstag, 18. Februar 2017
von 08.30 - 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

Ausbildungen:

- Obstbau/Obstverarbeitung
- Weinbau/Kellerwirtschaft
- Gartenbau
- Floristik
- Lebensmitteltechnik - **NEU** ab Schuljahr 17/18

Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg

T.: (+39) 0471 599 100
F: (+39) 0471 599 285
fs.laimburg@schule.suedtirol.it
www.fachschule-laimburg.it

BERUFSBILDUNG 22
OBST- WEIN- GARTENBAU
LAIMBURG

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 22 – Land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 22 – Formazione professionale agricola, forestale e di economia domestica

PR

Lernen im Jahr 2030

DAS BILDUNGSHAUS LICHTENBURG IN NALS BAUT ANGEBOTE FÜR SENIOREN UND MENSCHEN IN VERÄNDERUNGSPHASEN AUS. IN DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG FOKUS AUF SYSTEMISCH LÖSUNGSORIENTIERTE SEMINARE.

Glaubt man der österreichischen Studie „Lernen im Jahr 2030" steht die berufliche Weiterbildung vor einer völligen Neuorientierung. Zunehmende gesellschaftliche Veränderungen und fortschreitende Technologien fordern dies. Und: Weiterbildung zahlt sich aus! Laut Studie bringt jeder Euro, den ein Unternehmen in Weiterbildung investiert, ganze 13 Euro mehr Gewinn. Der Mitarbeiter selbst fühlt sich wertgeschätzt, vertieft seine Kenntnisse und bringt diese wieder in das Team ein. Was können Unternehmen und Führungskräfte aber tun, um rechtzeitig die richtigen Schwerpunkte in der Weiterbildungsplanung für die eigene Arbeit und die ihrer Mitarbeiter zu setzen? Das Bildungshaus Lichtenburg begegnet dieser Herausforderung mit Weiterbildungsangeboten, die die Stärkung sozialer Kompetenzen im Beruf und im Privaten im Fokus haben. Denn Wandel baut auf die soziale Kompetenz der Menschen!

> „WANDEL BAUT AUF DIE SOZIALE KOMPETENZ DER MENSCHEN"
>
> *Elfi Kirmaier, Direktorin*

BERUFLICH BILDEN

Die Lichtenburg setzt auf Qualität und bietet systemisch lösungsorientierte Angebote, zertifizierte Zusatzqualifikationen, mit der Möglichkeit zur Eintragung in entsprechende Berufsalben und ECM und ECS akkreditierte Seminare an.

PERSÖNLICH BILDEN

Das persönliche Bildungsangebot richtet sich an Menschen in Veränderungsphasen, in Krisen- oder Stresssituationen und an all jene, die gezielte Entwicklungsmöglichkeiten suchen. In den Bereichen „leben gestalten", „gesundheit stärken", „ehevorbereitung" und „kreativität erleben" gibt es für jeden das Passende.

BILDEN & ERHOLEN

Erholungstage für Senioren, Musikworkshop, Sommer Erlebniswochen für Jugendliche und Kinder sind nur einige der Angebote, die in der Lichtenburg organisiert werden. Senioren, Menschen mit Beeinträchtigung, Alleinstehende, Musikbegeisterte und alle die Lust auf Gemeinschaft haben, finden hier einen Ort der Herzlichkeit. ■

Info & Anmeldung:
Bildungshaus Lichtenburg
Vilpianerstr. 27, 39010 Nals
Tel. 0471 057100
bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

lichtenburg nals
Begegnung & Bildung

bilden & erholen

Erholungstage für Senioren

So 19.02. - Fr 24.02.2017
Ein paar Tage Zeit für mich (kfb)
Mit Almuth Egger und Gerlinde Schweigkofler

So 02.04. – Fr 07.04.2017
Gemeinsam statt einsam
Mit Rosa Weissenegger

Für Sänger

Di 06.06. – Sa 10.06.2017
Meisterklasse Gesang
Mit Veneta Radoeva

Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche

Mo 26.06. – Fr 30.06.2017
Fotoworkshop für Jugendliche ab 14 Jahren
Mit Othmar Seehauser

So 02.07. – Sa 08.07.2017
Musicalwoche für 7-11 Jährige
Mit Erich Meraner, Verena Dariz, Sonja Daum

So 13.08. – Sa 19.08.2017
Musicalwoche für 12 bis 16 Jährige
Mit Erich Meraner, Verena Dariz, Sonja Daum, Teresa Staffler

Für Ihre Gesundheit

Sa 11.03., 25.03., 01.04., 22.04., 06.05.17, 9 – 12.30 Uhr
Laufen ist Meditation
Mit Manfred Andergassen, Ruth Gschleier, Priska Kofler

So 02.04. – Sa 08.04.2017
Fastenkur nach Hildegard v. Bingen
Mit Dr. med. Christiane Paregger

Kostenlose Vorträge

Mi 01.02.2017 – 19 Uhr
Überleben in Notzeiten
Mit Dr. Josef A. Egger

Do 04.05.2017 – 19 Uhr
Was wir tun müssen, um Europa zu retten
Mit Ulrich Ladurner, Redakteur „DIE ZEIT"

Auf dem Salten nach Langfenn

SONNIGE WINTERWANDERUNG AUF EUROPAS GRÖSSTEM LÄRCHENHOCHPLATEAU

Martin Fink

Sollte Frau Holle heuer endlich zu arbeiten beginnen, so können wir die ganze Pracht des Winters auf den ausgedehnten Lärchenwiesen des Salten genießen. Mehrere internationale Wanderrouten führen durch diese einmalige Landschaft: Der „Gelbe Weg" der Via Alpina sowie der Europäische Fernwanderweg E5, der von Verona bis an die Atlantikküste in der Bretagne führt.

Den Ausganspunkt unserer Wanderung bildet der Parkplatz der Sportzone Jenesien, etwas oberhalb des Dorfes gelegen. Hier folgen wir dem Wegweiser nach Langfenn (Markierung Nr. 1). Nach etwa einer halben Stunde leichtem bis mäßigem Anstieg haben wir auch schon den Hauptteil der anstehenden Höhenmeter absolviert und können nun ohne große Mühe weiter wandern.

JENESIENER SAGENWEG

Hier beginnt gleichzeitig der Jenesiener Sagenweg, der von Kindern der Grundschule Jenesien angelegt wurde. An den einzelnen Stationen befinden sich Figuren aus Holz und Stoff. Sie stellen verschiedene Sagen der Umgebung dar. Auf den dazugehörigen Infotafeln lesen wir so beispielsweise von der Afinger Butterhexe, der versunkenen Stadt oder auch wie Schloss Greifenstein zu seinem Übernamen Sauschloss kam.

Fotos: TV Jenesien - Sabine Weithaler

LANGFENN

Alsbald erreichen wir den höchsten Punkt unserer Wanderung: Das Kirchlein St. Jakob auf Langfenn samt zugehörigem Hof und Gasthaus. Es wird vermutet, dass das 1309 erstmals erwähnte Kirchlein auf dem Platz eines einstigen heidnischen Höhenheiligtumes errichtet wurde. Dank seiner Lage auf einer kleinen Anhöhe genießen wir hier einen herrlichen Rundblick über die Berge der Sarntaler Alpen und der Dolomiten.

Für den Rückweg wählen wir die Route über den Gschnofer Stall. Nach einem kurzem Stück auf dem Hinweg biegen wir deshalb rechts ab (Nr. 7A) und folgen später (Nr. 12, 7) den Wegweisern Richtung Gasthof Edelweiß, wo wir dann das letzte Stück abwärts zum Ausgangspunkt beschreiten.

Das ganzjährig beliebte Wanderziel Salten ist im Winter reizvoll– besonders wenn es frisch geschneit hat. ■

Start: Sportplatz Jenesien
Gehzeit: 3,5 Stunde
Tourenlänge: 13 km

Höhenunterschied: 400 m
Fitness:
Wegnummern: 11 → 7A → 12 → 7 → 1

Öffis: Buslinie 156 (Bozen-Hafling), Seilbahn Bozen-Jenesien (plus 200 Hm und eine Stunde Gehzeit)

Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- **Verkaufe E-Gitarrenverstärker VOX VT 40+.** Neuwertig. 130 €. Tel. 340 1991412

- **Objektiv Sony SEL50F18** 50mm passend zum E-Mount System der Sony Kameras. 160 €. Tel. 340 1991412

IMMOBILIEN

- Pilot mit Ehefrau und Kind suchen ab Sommer 2017 unkonventioniertes, helles, **neuwertiges Haus oder grosse 5 Zimmer-wohnung** mit Garten oder grosser Terrasse zur Miete. Bevorzugt Südlage Raum Brixen, Meran, Bozen, Trient.
  Bilder erwünscht unter Jdemeler@hotmail.com oder Tel. 491797513673.

STELLENMARKT

- Wir suchen für das Uniklinikum Weiden/ **Oberpf. Hebammen (m/w) a**uf Belegbasis: personalbuero.u.herrmann@gmx.de

Traditionsbewusster **Fassbindereibetrieb** in Bozen sucht zur Verstärkung des Teams einen motivierten **Tischler**.

Wir bieten:
- vielseitige Tätigkeit
- familiäres Betriebsklima
- leistungsbezogene Entlohnung

Dein Profil:
- abgeschlossene Lehre
- handwerkliches Geschick
- Computerkenntnisse (Excel, Autocad) von Vorteil

Kontakt: **+39 335 8062164** oder
Tel. **0471 633374** info@mittelberger.bz.it

LEBENSHILFE ONLUS

Wir suchen **Begleiter/innen** und **Leiter/innen** für unsere Freizeitangebote für Menschen mit Beeinträchtigung:
- Urlaub am Meer und anderswo
- Tagesbetreuungen in Südtirol
- persönliche Assistenz („vivo")

Unsere Mitarbeiter/innen müssen volljährig sein. Wichtig sind Empathie, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit.
Info: Martina Pedrotti, 0471 062528 oder 348 2467756, pedrotti@lebenshilfe.it

Leeb BALKONE ZÄUNE

AUSSTELLUNG
Florian Oberrauch
39042 Brixen
Via Julius Durst 66
Tel. +39 345 75 40 926
www.leeb-balkone.com

wimex

Reparaturdienst IMCO / AMC:
Wir reparieren alle IMCO & AMC-Töpfe!
Tel. 334 320 10 75

WWW.WIMEX-PARTY.INFO

Haben Sie etwas zu **verkaufen** oder zu **verschenken**?
Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Preise für Bildanzeigen:
1 Modul 57 x 19,2 mm 40,00 € + Mwst.
2 Module 57 x 40,9 mm 80,00 € + Mwst.
3 Module 57 x 62,5 mm 120,00 € + Mwst.

Glückwünsche
95 x 62,5 mm: 50,00 € + Mwst.

Textanzeigen für den **Immobilienmarkt**
mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen: 20,00 € + Mwst.

Zusendungen innerhalb 22. des Monats an:
kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz oder
Tel. 0471 051260

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 02. März

Spezialthema:
„Bauen & Sanieren"
Anzeigenschluss: 17.02.2017

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie bitte unsere Werbeberater:

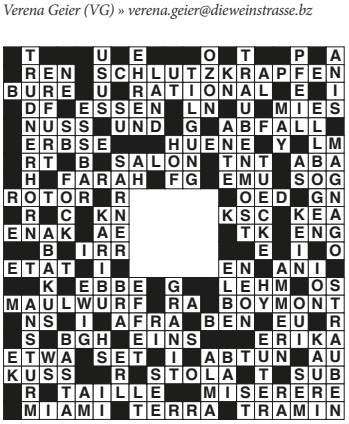
Martin Kerschbaumer
martin.kerschbaumer@dieweinstrasse.bz
T. 340 394 00 40

Sonja Falser
sonja.falser@dieweinstrasse.bz
T. 333 712 32 69

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"
Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Impressum:
Auflage: 15.000
Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin:
Maria Pichler
Projektleiterin:
Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
Coverbild: Gemeinde Bozen
Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
Christoph Pillon (CP) » christoph.pillon@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@dieweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Marlene Pernstich (PM) » marlene.pernstich@dieweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz
Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz
Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz
Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz
Verena Geier (VG) » verena.geier@dieweinstrasse.bz



GLEIFKIRCHE EPPAN

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Eintragungsnummer ROC: 11168, Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

Frauengedanken:
Was gefällt dir so am Hirsch, Emma?
Er ist das einzige Geschöpf, welches ein Geweih mit Würde tragen kann.
Foto: Wochenschrift „Die Bombe" vom 10.09.1916

AUS GEWEIHTEN GLOCKEN WERDEN KANONENKUGELN

Neumarkt, 11. Februar 1917: Auch in unserer Gemeinde wurden die Glocken abgenommen, um für Heereszwecke Verwendung zu finden. Vom Turm der Pfarrkirche mussten die drei kleineren Glocken scheiden. Im Turm verblieben noch das Zügenglöckchen und die zwei größeren Glocken. In der Filialkirche von Mazon wurden die zwei kleinen Glocken vom Jahr 1859 abgenommen. Auch in Montan und Pinzon war vor kurzer Zeit Glockenabnahme. Im deutschen Etschtal werden nun wohl alle Glocken, die für Heereszwecke bestimmt waren, abgenommen worden sein. Möge ihr Metall jeden Feind ferne halten!

Tiroler Volksblatt vom 17.02.1917

WÄSSERUNG DES KALTERER SEEWEINS

Überetsch, 17. Februar 1917: In letzter Zeit wurde eine achtbare Weinfirma im Überetsch, welche zirka 30 Hektoliter 1915er Kalterer Seewein an einen Gastwirt geliefert hatte, vor Gericht zitiert und unter die Anklage von Preistreiberei gestellt. Bei der Gerichtsverhandlung stellte sich heraus, dass der gesamte Wein offenbar im Keller des Wirtes, und nicht bloß im Kruge der Kellnerin, eine Wandlung von 12,3 Prozent auf zirka 8 Prozent Alkoholgehalt durchgemacht hatte. Das würde einer Wässerung von nicht weniger als 30 Prozent gleichkommen.

Tiroler Volksblatt vom 17.02.1917

SALURN IST DEUTSCH UND KAISERTREU

Der Gemeindeausschuss von Salurn hat am 9. November 1908 folgende Resolution gefasst: „Da aus der immer wiederkehrenden Schreibweise des Trientiner Blattes „L'alto Adige" die Absicht erhellt, die Gemeinde Salurn und deren Bevölkerung als zu Welschtirol gehörig bzw. irredentistisch hinzustellen, so erhebt der versammelte Gemeindeausschuss einstimmig Protest gegen diese Unterstellung und stellt klar, dass die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Salurn deutsch gesinnt, tirolisch und kaisertreu ist, und nur ein paar elende Kreaturen lügenhafte, gegenteilige Berichte nach Trient senden und mit der Irredenta liebäugeln."

Tiroler Volksblatt vom 14.11.1908

GEGEN DEN HÄNDEDRUCK

In Lissabon (Portugal) ist ein Verein gegen den Händedruck gegründet worden. Sein Zweck ist die Abschaffung des Händedruckes aus sanitären Rücksichten. Beiträge haben die Mitglieder des Antihändedruckvereins nicht zu leisten. Bei Übertretung des Grundgesetzes ist jedoch eine Geldstrafe in Höhe von 20 Heller an die Vereinskasse zu bezahlen.

Tiroler Volksblatt vom 30.12.1905

Music Club
9 TH
MUSIC CONTEST
tasera mi butto
Loss di gean
FREE SESSIONS
24-25.02.2017 17-24 h
POINT
(EGNA/NEUMARKT)
FREE SESSIONS
03-04.03.2017 17-24 h
POINT
(EGNA/NEUMARKT)
FINAL SHOW
01.04.2017 19.45 h
HAUS UNTERLAND
(EGNA/NEUMARKT)
www.musicclub-egna.it
smb@musicclub-egna.it
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landeshauptmannstellvertreter
Landesrat für Wohnungsbau, italienische Kultur, Schule und Berufsbildung
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Vicepresidente della Provincia
Assessore all'edilizia abitativa, cultura, scuola e formazione professionale in lingua italiana
CASA HAUS SCUOLA CULTURA
UNIONE DELLE ASSOCIAZIONI
UDAE
EGNA
Comune di Egna

Offizieller Druckpartner für „Die Weinstraße"

Exzellente Druckqualität mit brillanter Farbwiedergabe

für Ihre Kataloge, Zeitschriften und Bildbände.

www.varesco.it

FOTOLITOVARESCO